

SC BUOCHS

1. MANNSCHAFT



SAISON 2001 / 2002

R. FRANK

Die Zeit der Veränderungen auf dem Buochser Seefeld

Es vor einem Jahr zu aufregend gewesen wäre, kam er heute gerade recht. Stefan Marini übernimmt das Amt des SC Buochs.

Die Zeit war reif. Reif für eine Veränderung. Was sich seit längerem abzeichnete, wurde am Ende der vergangenen Saison Tatsache. Nach langer und reicher Zusammenarbeit entschied sich Spielertrainer Goran Pekas und SC Buochs, künftig getrennte Wege zu gehen. Der gebürtige Kroat, der die Buochser zweimal in die NLB-Aufstiegsrunde führte, wechselte zu den Kickers in die interregionale 2. Liga, weil sein Nachfolger bereits seit längerem feststand – Stefan Marini, Ex-Schweizer-Meister mit dem FC Luzern.

Die zwei Anläufe des SCB

Das Thema war Marini dabei schon im Vorfeld der letzten Saison. Damals aber noch in der Ausbildung zum Finanzreferent steckend, war es dem 36-Jährigen zu grosser Aufwand, Beruf und Sport unter ein Dach zu bringen. Der Kontakt zum SCB brach vorerst ab, Marini blieb in die dritte Saison mit dem FC Sursee, ehe SCB-Sportchef Migi Murer in der letzten Winterpause ein zweites Angebot anknöpfte. «Da ich im März dieses Jahres meine Ausbildung abgeschlossen habe», boten sich mir zeitlich neue Möglichkeiten», erklärt Marini. Die Voraussetzungen und die Flexibilität glaubte er von zwei Söhnen nun gegeben zu bekommen. Den grossen Aufwand, den der Betrieb der 1. Liga mit dem Seefeld bringt, mit dem Berufslieben vereinbaren zu



Der neue Trainer des SC Buochs: Stefan Marini.

BILD WERNER RÜPP

Erfolgreiche Vorbereitung

Der SC Buochs hat seit Ende Juni schon sieben Vorbereitungsspiele – ein weiteres fiel dem schlechten Wetter zum Opfer – bestritten. Mit dem Turniersieg in Hochdorf haben die Buochser eine gute Vorbereitungsphase hinter sich und holen sich in den nächsten zwei Wochen noch den Feinschliff.

Am kommenden Mittwoch und Freitag nimmt der SC Buochs am Schötzer Turnier teil. Die Halbfinalpaarungen vom Mittwoch sind SC Buochs - FC Sursee und FC Schötz - FC Willisau. Am Freitag stehen der kleine Final und der grosse Final auf dem

Programm. Meisterschaftsstart ist am Samstag, 4. August, mit dem Heimspiel gegen Agno.

Die Vorbereitungsspiele:

SC Buochs - SC Kriens 0:2

SC Buochs - SC Cham abgesagt

SC Buochs - FCL U 20 0:2

SC Buochs - Bremgarten 4:1

1./2.-Liga-Turnier in Hochdorf:

SC Buochs - Hochdorf 1:1 (Torschütze Peter Odermatt)

SC Buochs - Emmen 2:1 (Christoph Frank/Goran Metlar)

SC Buochs - Cham 4:1 (Keller, Gabriel, Odermatt, Keller)

SC Buochs - Kickers 1:0 (Metlar)

Schlussrangliste (alle vier Spiele): 1. SC Buochs 10 (8:3). 2. SC Cham 7 (6:6). 3. FC Hochdorf 6 (4:2). 4. FC Kickers 3 (4:6). 5. SC Emmen 1 (1:6).

können. Einem Engagement stand diesmal nichts mehr im Wege, der Emmenbrücker unterschrieb für zwei Jahre und wird künftig dafür besorgt sein, dass auf dem Buochser Seefeld ein anderer Wind weht.

Marini mit neuem Spielsystem

Dieser blies den Akteuren des SCB bereits in der Vorbereitung um die Ohren. Nicht, dass die Trainingseinheiten fortan ausserordentlich schweisstreibend gewesen wären und sich Marini unverhofft als «Schleifer» entpuppt hätte, nein, die Änderungen bezogen sich vielmehr auf den taktischen Bereich. Der ehemalige NLA-Fussballer und Schweizer-Nationalspieler beabsichtigt nämlich wie schon während seiner Trainerzeit in Thun, Cham und zeitweise auch in Willisau, auf das 4-4-2-System zurückzugreifen. «Für die Spieler ein Umgewöhnen», weiss der Neo-Trainer.

Während Pekas in seiner Amtszeit vornehmlich die Position des klassischen Liberos ausfüllte und die Angriffe mehrheitlich bei ihm ihren Ausgangspunkt fanden, will Marini das gesamte Team in den Spielaufbau miteinbeziehen. «Jeder Akteur soll am Spiel teilnehmen, muss sich hinten präsentieren, damit wir gepflegt den Ball nach vorne spielen können.» Die spielerische Substanz, glaubt er, sei in Buochs für diese Vorgehensweise vorhanden, wie auch der Wille, die Neuerungen gezielt umzusetzen. Angst, dass sich die Bemühungen hin zu einem modernen Spielsystem etwa als Eigentor herausstellen könnten, hat Marini nicht. «Ziel ist es, dass die Spieler die Taktik verstehen, dem eigenen Spiel vertrauen und Freude daran finden.» Dann, glaubt er, sei es in der kommenden Spielzeit durchaus

möglich, im vorderen Tabellenabschnitt mitzumischen.

Der Angriff als Dauerproblem?

Dort will er nämlich hin, auch wenn er weiss, dass das Team im Vergleich zur letzten Saison nur unmerklich verändert wurde. Neben dem Zuzug von Beni Zwyssig vom SC Kriens wurde das Kader mehrheitlich mit Talenten aus dem eigenen Verein ergänzt. Dies lässt in erster Linie erneut Zweifel an der offensiven Durchschlagskraft aufkommen. Denn nur zu präsent ist die Harmlosigkeit der zurückliegenden Saison. Mit 37 Treffern aus 30 Partien lagen die Nidwaldner weit unter dem Durchschnitt und neben der Rekrutierung von 3.-Liga-Topskorer Adi Truttmann aus der zweiten Mannschaft trugen die Buochser Transferbemühungen bezüglich Angriff bisher keine Früchte. «Wir haben unsere Fühler weiterhin ausgestreckt, doch wird sich wohl nicht mehr viel tun», weiss Marini. Für ihn nicht weiter schlimm, glaubt er doch mit dem neuen Spielsystem auch in der Offensive neue Massstäbe setzen zu können.

Welche Massstäbe Marini in der eigenen Karriere als Trainer noch zu setzen im Stande sein wird, ob er an die Erfolge als Aktiv-Fussballer anknüpfen kann, darüber macht sich der sympathische Emmenbrücker keine Gedanken. Zwei Jahre will er mindestens auf dem Seefeld verbringen, im nächsten Sommer zudem das A-Diplom absolvieren, welches zur Grundausstattung eines 1.-Liga-Trainers gehört. Was danach kommt, steht noch in weiter Ferne, zu weit, um sich ernsthafte Gedanken darüber zu machen. Im Fussball ist bekanntlich ohnehin nie genau absehbar, wann die Zeit reif ist, eine Veränderung vorzunehmen.

STEPHAN SANTSCHI



1. Reihe (von links): Goran Metlar, Adrian Truttmann, Marco Baumann, Marcel Berwert, Gökhan Simsek. – 2. Reihe: Peter Odermatt, Marco Würsch, Benedikt Zwysig, Severin Achermann, Orlando
er. – 3. Reihe: Geraldo Vistocco, Christoph Frank, Markus Gabriel, Erwin Barmettler, Max Althaus. – Hintere Reihe: Peter Strebel (Coach), Stefan Marini (Spielertrainer), Robert Frank (Masseur), Walter

Fussball: 3. Seetal-Cup des FC Hochdorf

Erstligist Buochs setzte sich durch

Über das vergangene Wochenende führte der Fussballclub Hochdorf seine 3. Auflage des attraktiven Seetal-Cups durch. In der Kategorie der Erst- sowie der interregionalen und regionalen Zweitligisten machte Gastgeber Hochdorf eine gute Figur und sicherte sich den dritten Rang. Bei den Dritt- und Viertligisten setzte sich Ebikon durch.

aa. Die hochsommerlichen Temperaturen vor allem am Samstag forderten den Aktiven einiges ab. Trotzdem kamen die Zuschauer in den Genuss der einen oder anderen attraktiven Partie und wurden zugleich Zeugen, wie das Fanionteam des FC Hochdorf der starken Konkurrenz Paroli bot. Die guten Leistungen wurden mit dem dritten Schlussrang belohnt. Nicht viel hätte gefehlt, und die Elf von Laurent Prince hätte die deutlich höher eingestuften Chamer noch überholt. Schliesslich fehlte den Seetalern nur ein winziger Punkt zum zweiten Schlussrang. Die sehr junge Mannschaft von Laurent Prince und René Haas demonstrierte einmal mehr, dass sie die Vorbereitung seriös angegangen ist, diese entsprechend ernst nimmt und sich – trotz der grossen Hitze – mit viel Ein-

satzwillen und Lauffarbeit auszeichnete. So wurde dem späteren Turniersieger SC Buochs und dem SC Cham ein Remis abgetrotzt, und gegen den frischgebackenen interregionalen Zweitligisten Kickers schaute sogar ein souveräner 3:1-Erfolg heraus. Die junge Truppe scheint sich also in der Meisterschaftsvorbereitung auf dem richtigen Kurs zu bewegen.

3./4. Liga: FC Ebikon Turniersieger

Beim 3./4.-Liga-Turnier setzte sich der FC Ebikon durch. Er verwies den FC Perlen-Buchrain – mit den Ex-Hochdorfern Peter Wenger, Yves Lustenberger und Dominique Bader – auf den zweiten Platz. Die zweite Garnitur des FC Hochdorf kämpfte mit den Tücken der Hitze, tat sich äusserst schwer und belegte schliesslich den 4. Platz. Der Mannschaft von Charly Keller und «Pipo» Bachmann bleibt aber noch genügend Zeit, allfällige Mankos in der verbleibenden Vorbereitungsphase zu beheben.

Ranglisten:

1./2. Liga: 1. SC Buochs 4/10, 2. SC Cham 4/7, 3. FC Hochdorf 4/6, 4. FC Kickers 4/3, 5. SC Emmen 4/1.

3./4. Liga: 1. FC Ebikon 4/10, 2. FC Perlen/Buchrain 4/8, 3. FC Sempach 4/7, 4. FC Hochdorf II 4/1, 5. FC Hitzkirch 4/1.

Seetaler - Bote vom 26.7.01

Alte Spieler – neues Gesicht

Der SC Buochs startet morgen gegen Agno in die neue Saison. Die Zuversicht ist gross, auch wenn die Vorbereitungsphase eher durchgezogen verlief.

VON STEPHAN SANTSCHI

Die Voraussetzungen, sich auf die neue Spielzeit einzustellen, waren günstig. Zumindest weitaus günstiger als im Vorjahr. Das grosse Kommen und Gehen nämlich blieb diesmal aus, die Mannschaft hat sich im Vergleich zur letzten Saison nur unmerklich verändert. Während Stürmer Faruk Berisha den Verein verliess, wird-nebst einigen Nachwuchsakteuren nur Beni Zwyszig vom SC Kriens neu die Farben des SCB tragen. Personell hat sich auf dem Seefeld also nicht viel getan. Dennoch will das Team morgen beim Eröffnungsspiel gegen Agno ein anderes Gesicht zeigen. Dafür verantwortlich ist Stefan Marini, der neue Mann an der Seitenlinie.

Mit veränderter Spielkultur

Im Gegensatz zu den Positionen auf dem Feld ist jene auf der Trainerbank neu besetzt. Stefan Marini übernahm das Traineramt von Goran Pekas auf die neue Spielzeit hin, und bereits in der Vorbereitungsphase war erkennbar, dass sich die Mannschaft mit veränderter Spielkultur präsentieren wird. Mit einem 4-4-2-System soll künftig den Gegnern das Leben schwer gemacht werden. Orlando Keller, den Buochser Angreifer, freuts. «Marini legt viel Wert auf ein gepflegtes Kombinationsspiel. Über viele Ballkontakte soll Sicherheit gewonnen werden.» Klar ist dem 26-jährigen Geographiestudenten dabei auch, dass er an vorderster Front vermehrt Unterstützung erhält. War der SCB in der Offensive in der vergangenen Saison noch leicht auszurechnen, erhofft sich der Stürmer künftig, des Öffern viel versprechend angespielt zu werden. «Die Aussenpositionen sollten konstant besetzt sein und dadurch die Möglichkeit bestehen, auch flach in die Spitze



Stürmer Orlando Keller (vorne) erhofft sich in Zukunft viel versprechende Pässe seiner Mitspieler.

BILD BEAT BLÄTLER

angespielt zu werden.» Eine Vorgehensweise, die bei einem Stürmer Marke Keller, der vor allem durch seine Schnelligkeit und sein Durchsetzungsvermögen hervorsteht, von grosser Bedeutung ist. Zumal auch die anderen Angreifer wie Goran Metlar, Erwin Barmettler, Adi Truttmann und Eric Amstein nicht jene Hünen sind, die mit hohen Zuspielen, wie beim SCB in der Vergangenheit oft

gepflegt, vor dem gegnerischen Tor für Gefahr sorgen können. Die Zuversicht ist deshalb auch bei Trainer Marini gross, trotz nominell fehlender offensiver Verstärkung, vorne durchschlagskräftiger agieren zu können als zuletzt. Eine Kostprobe gaben die Nidwaldner beim Seetal-Cup in Hochdorf ab, den sie bei brütender Hitze als treffsicherstes Team gewannen.

Geduld mit den Automatismen

Neu ist beim SC Buochs aber nicht nur die offensive Ausrichtung, neu wird morgen auch die Defensive organisiert sein. Eine Viererlinie sorgt für das Torverhindern, für Buochser Verhältnisse ungewohnt. Dass eine gewisse Zeit in Anspruch genommen werden muss, bis die Automatismen wie das Stellungsspiel oder die Umstellung von Mann- auf Zonendeckung funktionieren, versteht sich von selbst. Auch hier widerspiegeln sich die neuen Umstände in Resultaten während der Vorbereitung, wie in der 0:4-Niederlage gegen Sursee beim Schötzer-Turnier. So überrascht es nicht, wenn Marini wie Keller von einer durchgezogenen Vorbereitung sprechen, mit dem Ergebnis, über die eigene Leistungsstärke noch nicht im Bilde zu sein.

«Ich erwarte eine aggressiv eingestellte Mannschaft.»

STEFAN MARINI,
BUOCHS-TRAINER

Nicht auf Teufel komm raus

Erste Erkenntnisse unter Wettkampfbedingungen können morgen Abend auf dem Seefeld gewonnen werden. Zu Gast ist der FC Agno. «Ich erwarte eine aggressiv eingestellte Mannschaft», verrät Marini, will sich letzte Informationen aber noch von Goran Pekas einholen. Zu konzentrieren gelte es sich jedoch vornehmlich auf die eigene Leistung. «Ziel wird sein, kompakt aufzutreten und zu defensiver Sicherheit zu gelangen.» Dabei werde mittels aufsässigem Pressing agiert, allerdings nicht wie in der Vorbereitung mit Ausgangspunkt auf der Höhe des gegnerischen Strafraums. «Wir werden uns etwas weiter zurückziehen, weil sonst die Gefahr besteht, dass wir dem Gegner zu viele Räume zugestehen sollte das Pressing seine Wirkung verfehlen.» Nicht auf Teufel komm raus wird der SC Buochs also morgen ins Spiel steigen, weder defensiv noch offensiv. Auf Grund der neuen Umstände siche eine vernünftige Taktik.

KOPF DES TAGES

Stefan Marini

Morgen Samstag gilt es ernst für Stefan Marini, den neuen Trainer des SC Buochs. Zum Auftakt der Meisterschaft empfängt der SC Buochs am Samstagnachmittag Malcantone Agno.

Seite 26



Bald mehr als schüchterne Anfragen?

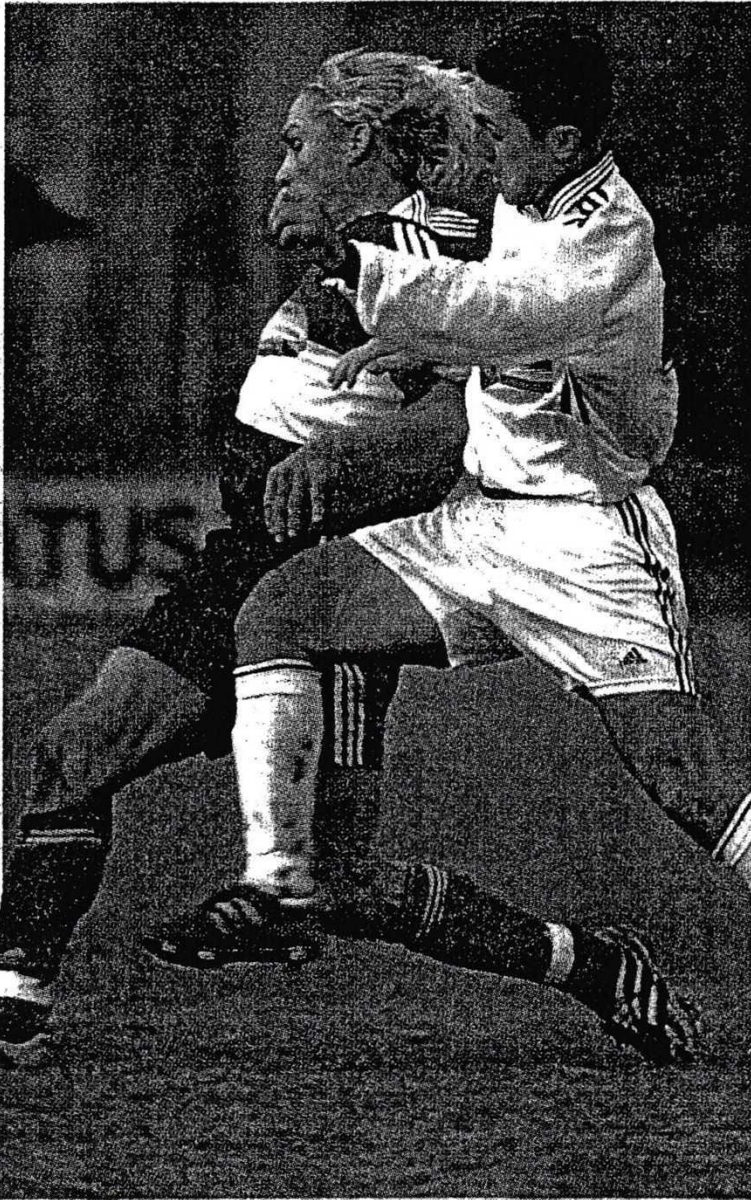
Goran Metlar ist der «Shooting-Star» des SC Buochs. Und dies nach nur einer 1.-Liga-Saison. Am meisten überrascht ist der Protagonist selber.

VON STEPHAN SANTSCHI

Am Ende war er kein Unbekannter mehr, sein Name in Sachen Fussball nicht mehr nur im Raam Eschenbach ein Thema. Als in der vergangenen Saison der Schlussspielfiff erfolgte, war längst klar, dass im 1.-Liga-Himmel ein neuer Stern aufgegangen war. 11 Tore hatte er in seinen neuen Verein, den SC Buochs, erzielt, interner Torschützenkönig war er geworden und hatte dafür gesorgt, dass bereits richtigere Adressen im Schweizer Fussball schüchtern ihr Interesse erkundeten. «Als Profi Fussball spielen», sagt Metlar, «dazu würde ich bestimmt nicht Nein sagen.»



Elfjährig war Metlar, als ihn seine Eltern aus Bosnien in die Schweiz nachholten. Dem Vater, der bereits viele Jahre zuvor aus Serbien weggezogen war, war die politische Situation in seinem Heimatland zu unruhig geworden. Sohn Goran verliess seine Heimat, wo er von seiner Grossmutter aufgezogen worden war, und übersiedelte zu seinen Eltern nach Inwil in die Innerschweiz. Seit dem Schulabschluss arbeitet er als Auslieferant in einer Metzgerei. Sportlich hatte er bereits als B-Junior beim FC Eschenbach auf sich aufmerksam gemacht und fand als sechzehnjähriger früh Aufnahme ins 3.-Liga-Team. Schon damals muss Metlar seine besonderen Qualitäten, den effizienten Torschuss und die vorzügliche Technik, ausgespielt haben, denn als Goran Pekas, der damalige Spielertrainer des SC Buochs, ihn auf Anraten eines gemeinsamen Bekannten in Eschenbach beobachte-



Goran Metlar (oben rechts und unten) träumt von einer Karriere als Profi.

BILDER NIQUE NAGER/DOROTHEA MÜLLER

te, war die Verpflichtung nur noch Formsache. «Es ging alles ziemlich schnell», erinnert sich Metlar an die Geschehnisse vor der vergangenen Saison.

In den Sturm beordert

Nicht minder schnell verging Metlars Angewöhnungszeit im neuen Team. Als der SCB die Saison eröffnete, figurierte er bereits in der Startformation. Bald sollte sich jedoch zeigen, dass er auf seiner angestammten Position im offensiven Mittelfeld seine Fähigkeiten nicht entfalten konnte. Pekas beorderte ihn kurzerhand in den Angriff, und fortan zeigte Metlars Formkurve steil nach oben. «Im Mittelfeld ging es mir zu schnell, im Sturm aber kam ich an. Anhielt zu vielen Torchancen.» Dass er von diesen letztlich elf zu nutzen vermochte, brachte den SC Buochs auf den guten siebten Schlussrang – nach einer weger vieler Spielerabgänge und Verletzten eher zerrissenen Saison.

In der kommenden Spielzeit wird Metlar für den SCB wieder auf Torejagd gehen. «Ich möchte ein weiteres Jahr profitieren und mich stetig verbessern.» Damit sein Name noch bekannter wird und bald mehr als nur schüchterne Anfragen vor Schweizer Grossklubs in Buochs eintreffen...

KADERLISTE

SPIELERTRAINER

Stefan Marini (65), neu.

SPIELERKADER

Tor: Max Althaus (64), Marcel Bachmann (73), Armin Truttmann (83), Marco Würsch (85). – **Abwehr:** Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Marcel Barmettler (75), Marco Baumann (71), Beat Buholzer (73), Stefan Marini (65), Michael Metzger (80). – **Mittelfeld:** Eric Amstein (82), Erwin Barmettler (80), Enzo Corrado (79), Christoph Frank (78), Markus Gabriel (79), Peter Odermatt (71), Gökhan Simsek (82), Benedikt Zwysig (71). – **Angriff:** Marcel Berwert (82), Orlando Keller (75), Goran Metlar (80), Silvan Risi (84), Adrian Truttmann (75). **Zuzüge:** Marini (Willisau), Zwysig (Kriens), Amstein, Metzger, Erwin Barmettler, Adrian Truttmann (alle 2. Mannschaft), Simsek, Berwert, Risi, Würsch (alles eigene Junioren). – **Abgänge:** Goran Pekas (Spielertrainer Kickers), Faruk Berisha (Glattbrugg).



NACH 2 RUNDEN

Zwar haben die Buochser nach zwei Spielen erst ebenso viele Punkte auf dem Konto, aber der Saisonstart der Nidwaldner darf sich durchaus sehen lassen. Im Startspiel resultierte daheim gegen Agno in einem turbulenten Spiel mit insgesamt vier Platzverweisen (davon zwei gegen Buochser) ein 2:2.

Einen hervorragenden Eindruck hinterliess die Mannschaft von Trainer Stefan Marini im zweiten Spiel auswärts bei Schötz (1:1). Buochs machte einen topfiten, topmotivierten und tipptoppen Eindruck.

TBU

Fussball, 1. Liga: SC Buochs - Zug 94 (Seefeld, heute 20 Uhr)

Marini und die Statistik fordern

Derbystimmung in Buochs. Auf dem Seefeld gastiert heute Abend Zug 94. Das letztjährige Topsteam musste aus finanziellen Gründen Federn lassen.

VON STEPHAN SANTSCHI

Der Trainer fordert und der Blick in die Statistik unterstreicht. Der SC Buochs steht gegen Zug 94 in der Pflicht, den ersten Saisonsieg einzuspielen. In den vergangenen vier Jahren jedenfalls war dieser spätestens nach der dritten Meisterschaftsrunde realisiert. Und da die Nidwaldner heuer so gut wie seit vier Jahren nicht mehr gestartet sind, was bei lediglich zwei Unentschieden durchaus zu erstaunen vermag, kann dem Ruf, jeweils den Saisonstart zu verschlafen, entgegengewirkt werden. Zumal sich die Mannschaft weiter im Aufwärtstrend befindet. Die Defensive präsentiert sich stabil und das Angriffsspiel kommt immer besser auf Touren. «Unsere ganze Stärke haben wir jedoch noch nicht ausgespielt», verkündet SCB-Trainer Stefan Marini.

Initiative übernehmen

Deshalb hat er in dieser Woche sein Augenmerk auf die Spielkultur seiner Mannen gerichtet. Den Ball noch schneller laufen lassen, ihn noch sicherer in den eigenen Reihen halten und mit Laubarbeit stets für Anspielstationen sorgen, so lauteten Marinis Schwerpunkte, mit denen er seiner Fussballphilosophie einen weiteren Schritt näher kommen will: Die Initiative zu übernehmen und dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen. Dass dies bisher nicht nach Wunsch gelang und es mit dem geforderten Spielfluss noch etwas hapert, zeigt ein weiterer Blick auf die Statistik. Alle drei Tore aus den Partien gegen Agno (2) und Schötz (1) fielen nach Standardsituationen.

Eine erste personelle Massnahme hat der Buochser Teamverantwortliche dabei schon vor dem Krätiemessen in Schötz



Marcel Barmettler (links) soll der Buochser Offensive vermehrt Impulse verschaffen.

BILD BEAT BLÄTTLI

getroffen. Er beorderte den spielstarken Marcel Barmettler von der Aussenbahn ins zentrale Mittelfeld. «In Schötz gelang Marcel ein gutes Spiel, auch defensiv nahm er seine Pflichten wahr.» Ein taktischer Schachzug, der Erfolg versprechend ist, und so soll es nur eine Frage der Zeit sein, bis dem SCB das erste Tor aus dem Spiel heraus gelingt.

Zug 94 mitten im Lernprozess

Gerade dies werden die Gäste aus Zug zu verhindern versuchen. Dem Team von Spielertrainer Jean-Daniel Gross steht eine schwere Spielzeit bevor. Die finanziellen Mittel sind mit

jenen aus den Vorjahren nicht zu vergleichen. Und da proportional zur Finanzkraft auch das spielerische Potenzial abgenommen hat, überrascht es nicht, dass sich Zug 94 heuer nicht auf den vorderen Tabellenplätzen vorfindet. «Wir haben noch viel Arbeit vor uns. Der Lernprozess für diese junge und unerfahrene Mannschaft hat eben erst begonnen», erklärte Gross bereits vor dem Startschuss in die laufende Saison. Dass der Romand nicht tief gestapelt hatte, unterstreicht der Zuger Auftakt mit zwei Niederlagen. Trotz engagiertem Spiel machte sich die fehlende Routine mit spielentscheiden-

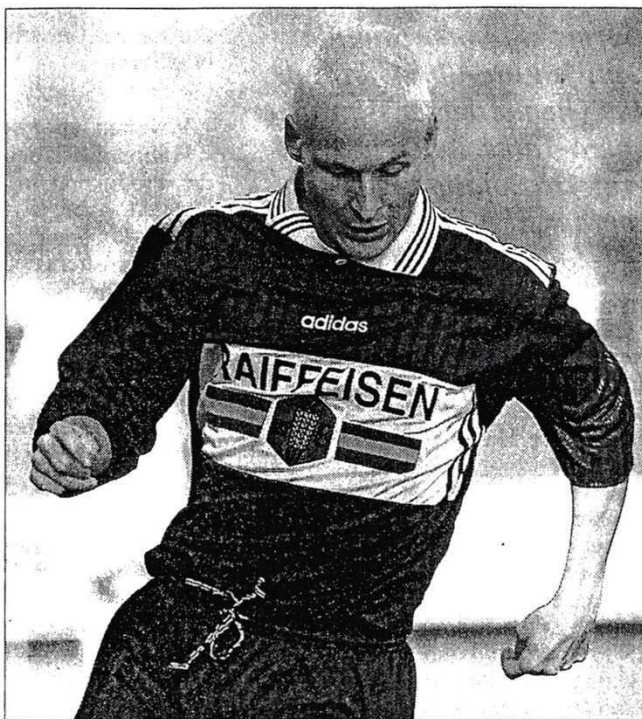
den Abwehrfehlern und vergebene Torchancen bemerkbar.

«Gegner nicht unterschätzen»

Umstände, von denen Buochs profitieren möchte. «Ohne den Gegner unterschätzen zu wollen, aber wir müssen heute siegen», fordert Marini. Die Voraussetzungen also, einem Team, das bereit Federn lassen musste, noch weitere anzurufen, stehen vielversprechend. Ur es kann, um die Statistik ein letztes Mal zu bemühen, die Erkenntnis gewonnen werden, dass die Nidwaldner auf heischem Terrain gegen die Zuger zuletzt nur selten Punkte abgegeben hatten...

1.-Liga-Fussball: Buochs - Chur 97 (heute 19.30 Uhr, Seefeld)

«Erwarte Spektakel»



Orlando Keller will auch gegen Chur zu Buochser Angriffsdruck beitragen.

BILD BEAT BLÄTLER

Es ist wieder einmal so weit. Buochs trägt auf dem Seefeld einen Spitzenkampf aus. Zu Gast ist Chur 97.

Der SC Buochs leistet derzeit Erstaunliches. Nach sieben absolvierten Begegnungen zieren die Nidwaldner, wenn auch mit einem Spiel mehr auf dem Konto, die Tabellenspitze. «Es läuft gut», weiss Buochs-Spieler Orlando Keller und verweist dabei in erster Linie auf die Defensive, die bisher äusserst solid auftrat. Aber auch das Angriffsspiel nimmt zunehmend viel versprechende Konturen an, wofür unter anderem Keller selber verantwortlich ist. Nachdem der 26-jährige Kastanienbaum vom Sturm auf die linke Mittelfeldposition zurückbeordert und durch Marcel Barmettler aus dem zentralen Mittelfeld ersetzt wurde, zeigt sich die Offensive etwas

durchschlagskräftiger. Der schnelle Keller sorgt auf der Aussenbahn für Druck, der spielstarke Barmettler hält vorne die Bälle, und der für Barmettler ins Zentrum nachgerückte Marco Baumann sorgt für zusätzliche defensive Stabilität. Eine Vorgehensweise, die dem Team gegen Rapperswil (1:0) und Zug (2:0) zuletzt zwei Siege einbrachte und die auch heute Abend gegen Chur 97 zum Erfolg führen soll.

Dabei kommt es auf dem Buochser Seefeld zu einem echten Spitzenkampf. Die Bündner liegen auf Rang zwei und können sich mit einem Sieg die Leaderposition sichern. Durchwegs souverän war das Auftreten der Churer bisher keineswegs. Mit 19 Treffern zwar über die effektivste Tormaschinerie verfügend, zeigte sich die Abwehr mit 14 Gegentoren nicht gerade sattelfest. «Es darf heute durchaus ein Spektakel erwartet werden», sagt Keller.

STEPHAN SANTOSCHI

1.-Liga-Fussball: Buochs - Chur 97 1:0 (1:0)

Effiziente Buochser weiter auf Siegeszug

Der SC Buochs ist nicht zu stoppen. Mit einem knappen 1:0-Erfolg gegen Chur wurde der Spitzenplatz verteidigt.

Die Effizienz, mit welcher der SC Buochs derzeit Fussball spielt, ist erstaunlich. Spektakel boten die Nidwaldner bisher nicht, klar dominiert haben sie noch keinen Gegner, und was die Offensive anbelangt, waren die Darbietungen bis dato nicht berauschend. Trotzdem stehen sie an der Tabellenspitze. Weshalb dies so ist, wurde gestern offensichtlich.

Fundament des Erfolges ist die Defensivleistung. Die Viererabwehrkette steht sehr kompakt und ist durchwegs mit zweikampfstarken Akteuren besetzt, hinzu kommt das zentrale Mittelfeld, welches mit Baumann und Zwyszig ebenfalls über defensiv ausgerichtete Akteure verfügt. Mit Goalie Bachmann sind es damit sieben Akteure, die sich vornehmlich dem Toreverhindern widmen. Chur 97, die stärkste Offensivtruppe der Gruppe, bekam dies gestern eindrücklich zu spüren. Kaum eine Torgelegenheit wurde ihr zugestanden, «wir hingen vorne völlig in der Luft», kommentierte Chur-Stürmer Blumenthal. So genügte dem SC Buochs der eine Treffer kurz vor der Pause, als Erwin Barmettler nach

einem gekonnten Zwyszig-Zuspiel freistehend im Nachschuss verwertete.

STEPHAN SANTSCI

Buochs - Chur 97 1:0 (1:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Weber. - Tor: 44. E. Barmettler. - Buochs: Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; E. Barmettler (87. Gabriel), Baumann, Zwyszig, Keller; Metlar (71. Amstein), M. Barmettler (79. Frank). - Chur: Rosamilia; Hanselmann (77. D'Assisi); Bühler, Abdulla (47. Montanari); Kubli, Mani (68. Bürkli), Ospelt, Vaamonde; Caluori; Fischer, Blumenthal. - **Bemerkungen:** Buochs komplett. Chur ohne Burkhard, Kohler (beide gesperrt) und D'Elia (verletzt). 76. Tor von Fischer wegen Abseits aberkannt. Verwarnt: 42. Metlar, 64. S. Achermann, 83. Buholzer, 87. Corrado (alle wegen Fouls), 91. Fischer, 93. Frank (beide wegen Ballwegschlagen).

1. Liga, Gruppe 3

7. Runde: Buochs - Chur 97 1:0. Freienbach - Rapperswil-Jona 3:1. Rorschach - St. Gallen U 20 1:1. Tuggen - Schötz 5:0. Luzern U 20 - Malcantone Agno 4:0. Chiasso - Mendrisio 1:2. Gossau - Wohlen 1:1. Kreuzlingen - Zug 94 0:2.

1. Buochs	8	5	2	1	11: 5	17
2. Tuggen	7	4	2	1	11: 3	14
3. Chur	7	4	1	2	19:15	13
4. Chiasso	7	4	1	2	11: 7	13
5. Wohlen	7	3	3	1	16:10	12
6. Kreuzlingen	7	4	0	3	13:12	12
7. Luzern U 20	7	3	2	2	9: 7	11
8. Mendrisio	7	3	1	3	11:10	10
9. St. Gallen U 20	7	2	3	2	7:11	9
10. Zug 94	8	3	0	5	13:14	9
11. Freienbach	7	2	2	3	11:10	8
12. Schötz	7	2	2	3	7:12	8
13. Gossau	7	1	4	2	6: 8	7
14. Malcantone Agno	7	1	3	3	11:14	6
15. Rapperswil-Jona	7	1	1	5	8:13	4
16. Rorschach	7	0	3	4	5:18	3

1.-Liga-Fussball: Der SC Buochs nach dem Sieg gegen Chur und vor dem Gastspiel in Gossau

Der SC Buochs bewegt sich am Limit – viermal zu null

Der SC Buochs stürmt die Tabellenspitze. Nicht Fussballzauber liegt dabei an der Tagesordnung, sondern eine effiziente Mannschaftsleistung.

VON STEPHAN SANTSCHI

Hand aufs Herz. Hätte zu Saisonbeginn im Buochser Lager ein derart erfolgreicher Auftakt erwartet werden können? «Nein», sagt SCB-Trainer Stefan Marini, «so weit vorne hätte ich nicht mit uns gerechnet.» Tabellenführer sind seine Mannen nach acht Runden, und wer im Sinn hatte, sich in Sachen Ursachenforschung auf den neusten Stand zu bringen, dem hätte die Partie vom Mittwochabend als geeigneter Anschauungsunterricht gedient.

An diesem Mittwochabend empfangen die Nidwaldner zu Hause Chur 97 zum Spitzenkampf. Die Bündner, Aufsteiger der vergangenen Spielzeit und seit der Neugründung 1997 von der 3. Liga im direktem Durchmarsch in die 1. Liga, sind ebenfalls ausgezeichnet in die neue Spielzeit gestartet und hätten mit einem weiteren Sieg die Leaderposition übernehmen können. Im Gepäck hatten sie dabei das Bewusstsein, über die durchschlagskräftigste Offensivabteilung der Gruppe zu verfügen, weshalb die Bündner mit Zuversicht den Weg in die Innerschweiz antraten. Eine Zuversicht, die sich allerdings nach dem Anpfiff mehr und mehr legen sollte.

Kompaktes Defensivverhalten

Der SC Buochs bestätigte nämlich in dieser Partie seine derzeitigen Leistungsverhältnisse. Im Abwehrbereich



Kompakte SCB-Viererabwehr mit Reto Achermann (links).

BILD ANA CRUZ

bewegt sich die Mannschaft dabei auf einem hohen Level. Die Viererabwehrkette agierte bisher äusserst stilvoll und verfügt mit Severin Achermann, Beat Buholzer, Reto Achermann und Markus Gabriel über zweikampfstarke Einzelspieler. «Die Defensive steht sehr kompakt», freut sich Marini, wobei er weiss, dass die Abwehrarbeit schon weiter vorne beginnt. Marco Baumann

und Beni Zwysigg interpretieren im zentralen Mittelfeld eine erste Abwehrmauer, die viele Angriffe des Gegenübers bereits in der Entstehung verhindert. Torgefahr entsteht so nur selten vor dem Gehäuse des viel Sicherheit ausstrahlenden Marcel Bachmann, Gegentore ereignen sich noch seltener, womit für ein positives Ergebnis ideale Voraussetzungen geschaffen werden. Oder wie Schalkes

Huub Stevens beinahe schon legendär umschrieb: «Die Null muss stehen», und diese stand bei einem Blick auf die Statistik beim SCB bisher nicht weniger als viermal und zuletzt dreimal in Serie.

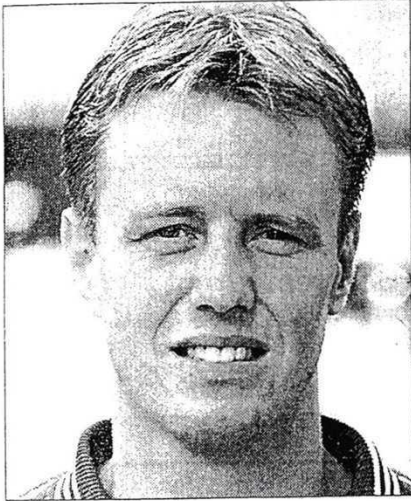
Wenig Unterhaltungswert

Der grosse Aufwand, den Buochs für die Abwehrarbeit betreibt, hat allerdings auch eine Kehrseite. Die Offensive nämlich, die leidet darunter. Fussballspiele mit Buochser Beteiligung hatten bisher nur geringen Unterhaltungswert. Grund ist die mangelnde Qualität im Spielaufbau. Zwar fordert Marini unaufhörlich den Kombinationsfussball, Fortschritte sind auch durchaus erkennbar, zu überzeugen vermochte der SCB im Spiel nach vorne bisher dennoch nicht. Auch gegen die Churer boten sich den Zuschauern nur wenige sehenswerte Aktionen. Der Weg über die Aussenpositionen, wo im Mittelfeld mit Orlando Keller und Erwin Barmettler das offensive Potenzial liegt, wird zu wenig in Anspruch genommen. Die beiden Stürmer Marcel Barmettler und Goran Metlar kommen als Folge nur selten in Ballbesitz und damit nicht zur Entfaltung ihrer zweifellos überdurchschnittlichen spielerischen Fähigkeiten. «Im Aufbauspiel sind wir steigerungsfähig», gesteht auch Marini zu. Erstaunlich ist es deshalb durchaus, dass sich der SC Buochs derzeit ganz oben in der Tabelle befindet und es darf bemerkt werden, dass die Nidwaldner aus ihren Möglichkeiten bisher nahezu das Beste herausgeholt haben.

Eine weitere Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, bietet sich dem SCB am Sonntag Nachmittag in Gossau. Die Ostschweizer befinden sich nahe dem Relegationsbereich und sind dringendst auf Punkte angewiesen. Auf die Nidwaldner wartet eine weitere harte Bewährungsprobe.

Fussball: 1. Liga

Baumann: «Sind nun die Gejagten»



Marco Baumann spielt wieder im Mittelfeldzentrum. BILD BEAT BLÄTLER

ss. Der SC Buochs trifft heute Abend (Gemeindesportplatz, 16.30 Uhr) auswärts auf den FC Gossau. Dabei gilt es für die Nidwaldner sich nach dem Sturm an die Tabellenspitze zu bestätigen. «Wir sind nun die Gejagten», weiss Mittelfeldspieler Marco Baumann. Eine Ausgangslage, die einerseits angenehm ist, kann die Mannschaft nach dem erfolgreichen Saisonauftakt befreit aufspielen, andererseits besteht auch die Gefahr die Zügel etwas fahren zu lassen. «Wir müssen weiterhin in jedem Spiel hart zur Sache», fordert Baumann deshalb.

Der 30-jährige Urner steht dabei selber in der Pflicht, und dies seit zwei Partien auch wieder auf einer Position, die ihm behagt. Trainer Stefan Marini beorderte ihn ins Mittelfeldzentrum, dorthin, wo er unter Goran Pekas jahrelang Defensivarbeit verrichtet hatte. Im Gegensatz zu früher muss er nun vermehrt Einfluss auf den Spielaufbau nehmen, was er sich mit Abstrichen auch zutraut. «Im Spiel nach vorne liegt sicher unser Manko, doch wenn wir wie bis jetzt defensiv solid stehen und vorne irgendwie ein Tor erzielen, reicht es ja zum Sieg.» Ob es gegen Gossau zum vierten Sieg in Serie reicht, wird sich zeigen und ist laut Marini eine Frage der Physis. «Beide Teams haben ein Mittwochspiel in den Beinen. Es wird ein Abnützungskampf.»

1. Liga: Gossau - Buochs 0:0

Seit 365 Minuten ohne Gegentreffer

ss. Der SC Buochs wahrte am Samstagabend in Gossau seine Ungeschlagenheit auf fremdem Platz. Auf tiefem, schwer bespielbarem Terrain holten sich die Nidwaldner mit einem torlosen Remis einen Punkt.

SCB-Trainer Stefan Marini hatte nach Spielschluss gemischte Gefühle. Einerseits haderte er mit den vergebenen Tormöglichkeiten kurz nach der Halbzeit, als «mein Team klar überlegen war», andererseits war da die Gewissheit, dass ein Gegentreffer auf dem aufgeweichten Rasen «schwer aufzuholen gewesen wäre» und vorentscheidende Bedeutung bekommen hätte, zumal sich seine Spieler gegen Ende der Partie vom Gegner etwas verunsichern liessen. Verantwortlich dafür war der eingewechselte Bundovic. Der Mann mit der Nummer neun machte den Buochsern das Leben schwer und als er nach einem Solo durch drei Gästeverteidiger erst von Goalie Marcel Bachmann gestoppt werden konnte, kam Gossau auf und Buochs musste noch um den einen Punkt bangen. Letztlich ging die Punkteverteilung aber in Ordnung, weshalb in Marini die positive Stimmung überwog. Schliesslich ist seine Abwehr nun seit 365 Minuten ohne Gegentor.

Gossau - Buochs 0:0

Gemeindesportplatz. - 150 Zuschauer. - SR Haas. - Tore: Fehlanzeige. - Gossau: Zweifel; Wagenhaus, Dörflinger, Lütte; Baumann, Heusi. Zürcher, Bosshard, Portmann (62. Wetter); Tamanti (46. Bundovic), Smajovic (82. Räss). - Buochs: Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Odermatt (84. Simsek), M. Baumann (68. Corrado), Zwyszig, Keller; E. Barmettler, Metlar (61. Amstein). - Bemerkungen: Buochs ohne M. Barmettler (abwesend). Verwarnt: 17. R. Achermann, 27. Baumann, 66. M. Baumann (alle wegen Foul).

1. Liga, Gruppe 3

8. Runde: Gossau - Buochs 0:0. Schötz - Luzern U 20 3:1. Zug 94 - Tuggen 0:0. Wohlen - Malcantone Agno 1:2. Mendrisio - Kreuzlingen 2:1. Chur 97 - Freienbach 3:1. Rapperswil-Jona - Rorschach und St. Gallen U 20 - Chiasso verschoben.

1. Buochs	9	5	3	1	11: 5	18
2. Chur	8	5	1	2	22:16	16
3. Tuggen	8	4	3	1	11: 3	15
4. Chiasso	7	4	1	2	11: 7	13
5. Mendrisio	8	4	1	3	13:11	13
6. Wohlen	8	3	3	2	17:12	12
7. Kreuzlingen	8	4	0	4	14:14	12
8. Luzern U 20	8	3	2	3	10:10	11
9. Schötz	8	3	2	3	10:13	11
10. Zug 94	9	3	1	5	13:14	10
11. St. Gallen U 20	7	2	3	2	7:11	9
12. Malcantone Agno	8	2	3	3	13:15	9
13. Freienbach	8	2	2	4	12:13	8
14. Gossau	8	1	5	2	6: 8	8
15. Rapperswil-Jona	7	1	1	5	8:13	4
16. Rorschach	7	0	3	4	5:18	3

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Freienbach 3:0 (3:0)

Mit Leichtigkeit zu höchstem Saisonsieg

Gegen ein schwaches und stark verunsichertes Freienbach gelangte der SC Buochs mit Leichtigkeit zum sechsten Saisonsieg.

Die Szene war symptomatisch. In der 55. Minute köpfelte der Buochser Beni Zwyszig den Ball aus 5 Metern direkt in die Arme seines Goalies Marcel Bachmann. Symptomatisch deshalb, weil diese Aktion zum Höhepunkt der Freienbacher Offensivbemühungen avancierte und deren Harmlosigkeit damit symbolisierte. Der FC Freienbach war schwach, verunsichert und hatte sich bald mit der Tatsache abzufinden, dass es für ihn in dieser Verfassung in Buochs nichts zu gewinnen gab.

Der Spielverlauf jedenfalls nahm früh klare Konturen an. Die Nidwaldner ergriffen die Initiative, freuten sich über die ihnen grosszügig zur Verfügung gestellten Freiräume und verstanden diese auch zu nutzen.

- 11. Minute: Beat Buholzers weites Zuspiel auf die rechte Seite leitet Orlando Keller technisch perfekt weiter zu Goran Metlar, der den völlig frei stehenden Marcel Barmettler auf der linken Seite bedient. Dieser verwertet aus 16 Metern trocken zum 1:0.
- 24. Minute: Orlando Keller erobert den Ball im Mittelfeld, spielt einen Doppelpass mit Erwin Barmettler und sieht sein erneutes Zuspiel auf Barmettler vom gegnerischen Verteidiger Baumann ins eigene Netz abgelenkt.
- 45. Minute: Wieder ein Freienbacher Fehlpass im Mittelfeld, Marcel Barmettler lanciert seinen Namensvetter Erwin,

dessen flache Hereingabe von Goran Metlar zum 3:0 verwertet wird.

Freienbach eine Halbzeit desolat

Drei Angriffsaktionen, drei Tore und dreimal leistete der Gegner nur wenig Widerstand. Die Abstimmung der Gäste war mangelhaft, die Aufgabenverteilung unklar und das Zweikampfverhalten nicht nur vor den Gegentoren ungenügend. «Freienbach war sehr verunsichert, wir gingen klar in Führung ohne überragend zu spielen», kommentierte der Buochser Mittelfeldspieler Orlando Keller. Entgegen kam ihm und seinen Mannschaftskollegen dabei auch die Taktik der Schwyzer, dessen 3-4-3-System dafür sorgte, dass die Nidwaldner bei schnellem Umschalten aus der Verteidigung in die Offensive auf den Aussenbahnen der Freienbacher Abwehrzone, wo lediglich drei Abwehrakteure den Raum abschirmten, zu viel Freiheit gelangten. Zur Pause war das Kräftemessen deshalb entschieden.

Ein Umstand, der sich auf das Spielniveau der zweiten Halbzeit negativ auswirkte. Nun einer Kehrauspartie ähnelnd, waren die Höhepunkte an einer Hand abzuzählen. Buochs wollte nicht mehr, Freienbach konnte nicht mehr für das Spiel tun, und so verpassten es die Nidwaldner, «auf Grund mangelnder Konsequenz etwas für das Torverhältnis zu tun», wie Keller anfügte. Zufriedenheit herrschte nach Spielschluss natürlich dennoch im Buochser Lager, zumal in einem Spiel erstmals drei Treffer erzielt und der Gegner klar geschlagen werden konnte. Und da Zwyszigs Kopfball in der 55. Minute Massarbeit war, gab sich einmal mehr auch die Defensive keine Blösse.

STEPHAN SANTSCI

Telegramm und Tabelle Seite 18.

1. Liga: Zug 94 - Agno 0:1

Penaltychance nicht ausgenützt

dz. Trotz Leistungssteigerung in den letzten Spielen gelang Zug 94 kein Sieg. Die beste Zuger Ausgleichsmöglichkeit vergab in der 23. Minute Libero Saba Velic, als er einen Foulpunalty direkt in die Hände des Torhüters schoss.

Zug 94 - Malcantone Agno 0:1 (0:1)

Hertiallmond. - 150 Zuschauer. - SR Walder. - Tor: 10. Angaretti 0:1. - Zug 94: Dürger, Keller, Velic, Häcki; Grab (53. Gross), Heinzer, Pinho, Balta (53. Dedic); Esposito, Salatic (77. Verta), Puntillo. - Agno: Gnesa; Locatelli, Petkovic, Lodigiani, Rezzonico; Ramos da Silva, Bonesi (80. Fasoli), Donnini; Ardemagni (56. Damini), De Souza Gaspar (40. Penzavalli), Angaretti. - **Bemerkungen:** Zug 94 ohne Rüegg und Martella (beide verletzt). Trauerminute für die Opfer des Anschlag auf das Zuger Kantonsparlament. - Verwarnungen: 17. Bonesi, 22. Petkovic, 44. Salatic, 87. Verta (alle Foul).

1. Liga, Gruppe 3

10. Runde: Buochs - Freienbach 3:0. Rapperswil-Jona - Kreuzlingen 4:0. Zug 94 - Malcantone Agno 0:1. Gossau - Rorschach 2:3.

1. Buochs	11	6	3	2	14:	6	21
2. Wohlen	10	5	3	2	21:	12	18
3. Chur 97	9	5	2	2	23:	17	17
4. Tuggen	10	4	5	1	12:	4	17
5. Chiasso	8	4	2	2	13:	9	14
6. Mendrisio	9	4	2	3	13:	11	14
7. St. Gallen U 20	9	3	4	2	11:	12	13
8. Malcantone Agno	10	3	4	3	17:	18	13
9. Schötz	10	3	3	4	13:	19	12
10. Kreuzlingen	10	4	0	6	14:	21	12
11. Luzern U 20	8	3	2	3	10:	10	11
12. Rapperswil-Jona	10	3	2	5	19:	17	11
13. Gossau	10	2	5	3	12:	13	11
14. Zug 94	10	3	1	6	13:	15	10
15. Freienbach	10	2	2	6	14:	20	8
16. Rorschach	10	1	4	5	11:	26	7

1. Liga: Buochs - F'bach 3:0

Mit Leichtigkeit zu deutlichem Sieg

ss. Der SC Buochs siegte am Samstagnachmittag zu Hause gegen den Tabellenvorletzten aus Freienbach problemlos mit 3:0. Die Gäste aus Schwyz hatten nie eine Chance. Obwohl mit drei Stürmern angetreten, blieben ihre Offensivbemühungen weitgehend harmlos. Buochs-Goalie Marcel Bachmann brauchte jedenfalls während der gesamten Spielzeit nicht einen Ball abzuwehren. Mit Ausnahme der Szene aus der 55. Minute, als ein Kopfball aus fünf Metern direkt in seinen Armen landete. Symptomatisch: Ausgeführt hatte diesen Mannschaftskollege Benedikt Zwysigg. Effizienter als vor dem eigenen Tor präsentierten sich die Nidwaldner vor dem gegnerischen Gehäuse. Bereits in der ersten Halbzeit fielen die drei Treffer der Partie, und es war auffällig, mit welcher Leichtigkeit sie von den Einheimischen erzielt werden konnten. Der höchste Buochser Saisonsieg war damit früh gesichert.

Buochs - Freienbach 3:0 (3:0)

Seefeld. - 250 Zuschauer. - SR Beretta. - Tore: 11. M. Barmettler 1:0. 24. R. Baumann (Eigentor) 2:0. 45. Metlar 3:0. - Buochs: M. Bachmann; Gabriel, Buholzer (46. Simsek), Zwysigg, R. Achermann; Keller, M. Baumann, M. Barmettler, Frank; E. Barmettler, Metlar (66. Amstein). - Freienbach: Ellenberger; R. Baumann; Cavgin (46. Portmann), P. Bachmann; Ernst (65. Burkart), Bucher, Müller, Cascato; Turgut, Meier, Schuler (35. Romano). - **Bemerkungen:** Buochs ohne S. Achermann (gesperrt), Odermatt und Corrado (beide abwesend), Freienbach ohne Schweizer und Galli (verletzt). Verwarn: 43. Buholzer, 45. P. Bachmann, 70. M. Barmettler, 75. R. Achermann (Foulspiel), 62. Metlar (Schwalbe).

1.-Liga-Fussball: SC Buochs

Neuer Schwung mit neuem Trainer

ss. Leader trifft Schlusslicht, unter dieser Affiche gastiert der SC Buochs am Sonntagnachmittag (14.30 Uhr) in Rorschach. Die Ausgangslage ist klar, von den Nidwaldern wird ein Sieg erwartet, Vorsicht ist aber trotzdem angebracht. Der Tabellenletzte aus der Ostschweiz hat sich zuletzt gesteigert.

Rorschach im Aufwind

Seit nämlich Trainer Klaus Stärk Anfang September nach der 0:4-Schlappe in Mendrisio das Handtuch warf, ist der FC Rorschach im Aufwind. «Das Feuer fehlte, Stärk war negativ eingestimmt, was die Spieler gemerkt haben», verrät Interimstrainer Thomas Isenring, betont aber, dass die aktuelle Tabellensituation kein Zufall sei. «Fünf Stammspieler verliessen den Verein Anfang Saison, welche aus finanziellen Gründen nicht ersetzt werden konnten.» Das Saisonziel laute deshalb unmissverständlich Ligerhalt. Der Glaube, dass dieser realisiert werden kann, ist seit dem letzten Sonntag zusätzlich gestärkt. In Gossau gelang den Rorschachern der erste Saisonsieg. «Die Moral vor dem Buochs-Spiel, in dem wir nichts zu verlieren haben, stimmt», betont der 38-jährige Teamverantwortliche.

Im Lager des Tabellenführers machen derzeit weit weniger gravierende Probleme die Runde. Die Mannschaft spielt erfolgreich und im Hinblick auf das Gastspiel in Rorschach plagen Trainer Stefan Marini nur personelle Sorgen. Reto Achermann und Beat Buholzer sind gesperrt, Goran Metlar krankheits halber fraglich. Ein Sieg wird dennoch angepeilt, auch, «um das folgende Spitzenspiel zu Hause gegen Chiasso anzukurbeln», wie Marini verrät.

1. Liga: R'schach - Buochs 2:4

Unzufriedenheit trotz Auswärtssieg

ss. Der SC Buochs bleibt auf fremdem Terrain eine Macht. Bei Schlusslicht Rorschach siegt er mit 4:2 und festigt seine Leaderposition. Trotz des Erfolges zeigte sich Trainer Stefan Marini mit der Leistung seiner Mannen unzufrieden. Zwar sorgen die drei Punkte für Genugtuung, die Art und Weise allerdings geben dem Teamverantwortlichen Anlass zu Kritik. «Wir haben einen unterdurchschnittlichen Gegner mit vielen Fehlpässen stark gemacht.» Der nach der frühen 2:0-Führung sicher geglaubte Sieg geriet in Gefahr, auch weil dem Gegner das Toreschiessen leicht gemacht wurde. Pechvogel war dabei Christoph Frank, der zunächst einen Schuss ins eigene Netz ablenkte und nach einem Handspiel im Strafraum auch noch einen Elfmeter verschuldete. Goran Metlar sorgte zehn Minuten vor Schluss aber für die Erlösung.

Rorschach - Buochs 2:4 (1:3)

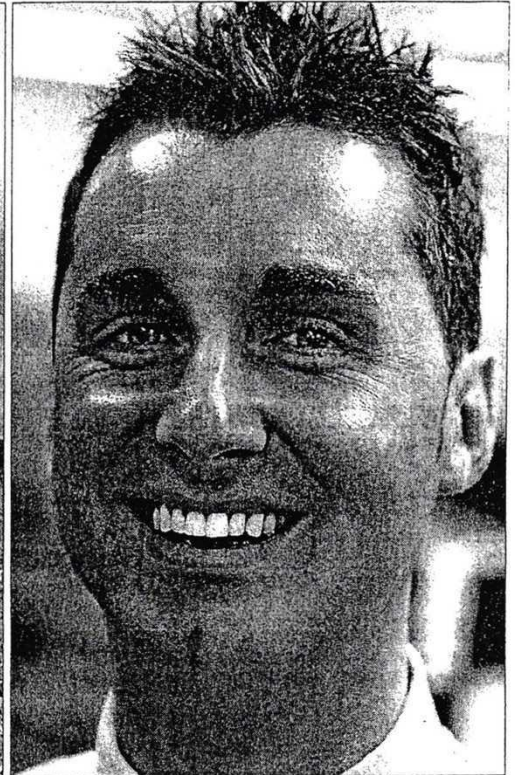
Pestalozzi. - 250 Zuschauer. - SR Wermelinger. - Tore: 3. Keller 0:1. 20. Keller 0:2. 23. Eigentor Frank 1:2. 31. Metlar 1:3. 54. Schwingel (Handspenalty) 2:3. 80. Metlar 2:4. - Rorschach: Frei; Bueno, Mätzler (82. Rivera), Kokanovic, Hasler; Schwingel, Gonzalez, Schmid, Wieland (76. Corso); Seferovic, Egli. - Buochs: Bachmann; Gabriel, Baumann, S. Achermann, Frank (63. Corrado); Odermatt (85. Berwert), Zwysig, M. Barmettler, Keller (76. Simsek); E. Barmettler, Metlar. - Bemerkungen: Buochs ohne Buholzer und R. Achermann (beide gesperrt). Verwarn: 35. S. Achermann, 39. Hasler, 42. Baumann, 43. Frei, 76. Schwingel (alle wegen Fouls), 54. Frank (Hands). Gute SR-Leistung.

1. Liga, Gruppe 3

11. Runde: Tuggen - Rapperswil-Jona 2:1. Schötz - Zug 94 1:4. Chiasso - Gossau 2:0. Rorschach - Buochs 2:4. Malcantone Agno - Mendrisio 0:0. Luzern U 20 - St. Gallen U 20 1:2. Freienbach - Wohlen 3:1. Kreuzlingen - Chur 97 1:3.

1. Buochs	12	7	3	2	18: 8	24
2. Chiasso	10	6	2	2	16: 9	20
3. Tuggen	11	5	5	1	14: 5	20
4. Chur 97	11	6	2	3	26:19	20
5. Wohlen	11	5	3	3	22:15	18
6. St. Gallen U 20	10	4	4	2	13:13	16
7. Mendrisio	10	4	3	3	13:11	15
8. Malcantone Agno	11	3	5	3	17:18	14
9. Zug 94	11	4	1	6	17:16	13
10. Kreuzlingen	11	4	0	7	15:24	12
11. Schötz	11	3	3	5	14:23	12
12. Luzern U 20	9	3	2	4	11:12	11
13. Rapperswil-Jona	11	3	2	6	20:19	11
14. Gossau	11	2	5	4	12:15	11
15. Freienbach	11	3	2	6	17:21	11
16. Rorschach	11	1	4	6	13:30	7

SC Buochs mit neuer Führung



Urs Mathis (linkes Bild, vorne) hat seinem Nachfolger Urs Barmettler (rechts) einen auf gesunden Beinen stehenden SC Buochs übergeben. BILDER ST. SANTSCHI/D. BUHOLZER

Urs Mathis hat das Präsidentenamt nach neun Jahren an Urs Barmettler abgetreten. Beim Erstliga-Traditionsverein kommt es zu einem Generationenwechsel.

VON DANIEL WYRSCH
UND JOSEF VON HOLZEN

«In erster Linie ist es für mich als Buochser eine grosse Ehre und Freude, den Sportclub präsidieren zu dürfen. Natürlich bedeutet es auch eine grosse Herausforderung, den ausgezeichnet geleiteten Klub so weiterzuführen», sagt Urs Barmettler am Morgen nach seiner Wahl. 105 Vereinsmitglieder hatten ihn am Montag zum neuen Präsidenten des SC Buochs gewählt. Die Generalversammlung stand überhaupt im Zeichen der Wahlen. Neben dem seit 1992 im Amt stehenden Urs Mathis demissionierte auch Kassier Matthias Howald, der vier Jahre für die Finanzen verantwortlich zeichnete sowie Seniorenobmann Beat Wigger. Er stellte seine Dienste dem Vorstand nicht weniger als 16 Jahre zur Verfügung. Weil Vizepräsident Adolf Barmettler, der bisher als

ZUR PERSON

- Name: Urs Barmettler
- Alter: 33
- Wohnort: Stans
- Beruf: Geschäftsführer Coop Stans
- Zivilstand: ledig, Freundin Esther
- Hobbys: Firmenfussball FC Coop, Wandern, Inlineskaten

SCB - PRÄSIDENTEN

- **Erster Präsident (1934–1935):** Alois Wyrsch («Breitli-Weysi»)
 - **Längste Amtszeit (1951–1961):** Hansruedi Schneider
 - **Die letzten zehn Präsidenten**
 - 1961–1966: Josef Zimmermann
 - 1966–1969: Beny Christen
 - 1969–1972: Hans Riva
 - 1972–1974: Josef Flury
 - 1974–1977: Narmen Herger
 - 1977–1980: Oskar Frank jun.
 - 1980–1985: Heinz Wohlwend
 - 1985–1990: René Rinderknecht
 - 1990–1992: Alfred Bossard
 - 1992–2001: Urs Mathis
- 22 Präsidenten in 67 Jahren seit der Gründung 1934

Vizepräsident und Platzkommissionspräsident wirkte, künftig nur noch für die Platzbelange zuständig ist, war auch ein neuer Vizepräsident zu wählen. Zudem erteilte auch Robert Sager als Juniorenobmann des Elfer-Fussballs seinen Rücktritt. Diese Aufgabe übernimmt nun der bisherige Siebner-Fussball-Chef Adolf Würsch.

Ex-Captain wird Vizepräsident

Als Vizepräsident amtiert künftig André von Holzen. Der Informatikprojektleiter spielte lange Jahre in der ersten Mannschaft und führte sie sogar als Captain. Zum Kassier wählte die Versammlung Martin Strebel. Der Sohn von Peter Strebel – er hat seine 30. Saison als Spiko-Präsident in Angriff genommen! – ist von Beruf Buchhalter. Als Seniorenobmann nimmt der frühere Torhüter der ersten und zweiten Mannschaft, Netzwerkingenieur Ernst von Büren, Einsitz im Vorstand.

Harmonische Leitung

Durch das Führungsengagement der jungen Urs Barmettler (33), André von Holzen (32), Martin Strebel (34) und Adolf Barmettler (33) kann beim SC Buochs von einem eigentlichen Generationenwechsel gesprochen werden. «Wir sind seit Jahren gute Freunde», sagt Urs

Barmettler, «man merkt jetzt schon, wie gut es unter uns harmoniert.» Reichlich Führungserfahrung bringt der Geschäftsführer des Coop-Supercenters in Stans beruflich mit.

Sparkurs verfolgen

Die benötigt er wohl auch, um einen unvermeidlichen Sparkurs durchzusetzen. Nach Ein- und Ausgaben von je 526 000 Franken blieb die Rechnung zwar mit einem unbedeutenden Mehrertrag von 63,25 Franken ausgeglichen, doch der abtretende Finanzchef Matthias Howald warnt; die Aufwandobergrenze sei erreicht, Sparsamkeit in allen Bereichen sei künftig notwendig.

In der Bilanz figurieren natürlich noch Darlehen an Bund und Kanton für das Garderoben- und Tribünengebäude und die Plätze im Betrag von 252 500 Franken. Die Realisierung dieser für den Verein unentbehrlichen Infrastruktur wird als grosses Verdienst von Ex-Präsident Urs Mathis in die Vereinsgeschichte eingehen. «Ich freue mich, diesen funktionierenden Klub übernehmen zu dürfen», wiederholt Urs Barmettler.

Ein Interview mit dem neuen Buochs-Präsidenten Urs Barmettler erscheint am Freitag in der «Neuen Luzerner Zeitung- und Neuen Nidwaldner Zeitung».

Das Win-win-System bringt reichlich Ernte



Coop-Geschäftsführer und Buochs-Präsident: Urs Barmettler freut sich, den Erstliga-Ersten zu führen. BILD DOMINIK BUHOLZER

Einen besseren Moment, als Präsident einzusteigen, gibt es nicht: Urs Barmettler (33) übernimmt den SC Buochs auf dem Leaderthron.

INTERVIEW VON DANIEL WYRSCH

Urs Barmettler, noch im letzten Winter haben Sie auf der weit über die Nidwaldner Kantons Grenzen bekannten Buochser Bühne die Hauptrolle in Gottfried Kellers Stück «Kleider machen Leute» gespielt. Bestehen für Sie Parallelen zwischen Theater und Fussball?

Urs Barmettler: Ich denke, jeder Mensch ist auf seine Mitmenschen angewiesen. Was im Fussball der Pass ist, stellt im Theater das sogenannte «Abwort» dar. Kommt es nicht an, gibt es ein Durcheinander, man verliert den roten Faden.

Sie gehörten zu den herausragenden Schauspielern im pro Saison von gegen 10 000 Zuschauern besuchten Theater. Weil Sie Präsident des SC Buochs geworden sind, mussten Sie Ihr Hobby aufgeben.

Barmettler: Ich habe mir ein Timeout ausbedungen. Der Sportclub wird mich ziemlich beanspruchen, ich will mich selber nicht überbelasten.

Vorgänger Urs Mathis hat Ihnen einen Verein übergeben, dessen Mannschaften in der 1. und 3. Liga an erster Tabellenstelle

1. LIGA, GRUPPE 3

Nachtragsspiel: Luzern U 20 - Zug 94 1:0. St. Gallen U 20 - Chiasso 1:1.

12. Runde: Mendrisio - Schözl (Sa 18.00). Buochs - Chiasso (Sa 16.00). Gossau - Kreuzlingen (Sa 16.30). Wohlen - Zug 94 (Sa 17.00). Chur - Tuggen (Sa 17.00). St. Gallen U 20 - Agno (So 14.00). Freienbach - Rorschach (So 15.00). Rapperswil-Jona - Luzern U 20 (So 16.00).

1. Buochs	12	7	3	2	18: 8	24
2. Chiasso	11	6	3	2	17:10	21
3. Tuggen	11	5	5	1	14: 5	20
4. Chur 97	11	6	2	3	26:19	20
5. Wohlen	11	5	3	3	22:15	18
6. St. Gallen U 20	11	4	5	2	14:14	17
7. Mendrisio	10	4	3	3	13:11	15
8. Luzern U 20	10	4	2	4	12:12	14
9. Malcantone Agno	11	3	5	3	17:18	14
10. Zug 94	12	4	1	7	17:17	13
11. Kreuzlingen	11	4	0	7	15:24	12
12. Schözl	11	3	3	5	14:23	12
13. Rapperswil-Jona	11	3	2	6	20:19	11
14. Gossau	11	2	5	4	12:15	11
15. Freienbach	11	3	2	6	17:21	11
16. Rorschach	11	1	4	6	13:30	7

stehen. Eine Hypothek für Sie?

Barmettler: Nein, so eine Situation darf nicht zur Belastung werden. Im Gegenteil: Es bereitet mir sehr grosse Freude, den Klub in diesem Zustand übernehmen zu dürfen. Die Teams und ihre Trainer Stefan Marini sowie André Odermatt leisten ausgezeichnete Arbeit. Speziell freut mich die erste Mannschaft, weil sie in dieser Saison nur mit eigenen Spielern ergänzt wurde.

Wie wichtig ist Ihnen der sportliche Erfolg?

Barmettler: Er bedeutet einen wesent-

lichen Beitrag für den Klub. Den grössten Wert lege ich jedoch auf einen gut funktionierenden Verein. Ich glaube, wenn wir weiterhin gut zusammenarbeiten, bleibt uns der Erfolg treu.

Wie werden Sie Einfluss auf das Fanionteam nehmen?

Barmettler: Zuerst brauche ich Zeit, um die Spieler kennen zu lernen. Unser Trainer Stefan Marini schätze ich als hervorragenden Kommunikator ein – da kann ich vor dem Match eigentlich nur viel Glück wünschen.

Sie waren in den vergangenen Jahren Speaker auf dem Seefeld. Sie müssten die meisten Akteure doch schon kennen.

Barmettler: Die Einheimischen kenne ich, ansonsten ist ein Speaker in seinem Raum isoliert. Als Präsident scheint mir der Kontakt mit den Aktiven wichtig. Ich möchte überhaupt bei allen SCB-Teams bis spätestens im Frühling einmal vorbeischaun, um «Grüezi» zu sagen.

Urs Mathis war neun Jahre Präsident. Können Sie sich vorstellen, dieses Amt ebenfalls so lange auszuüben?

Barmettler: Schwer zu sagen. Nur soviel: Ich habe zu etwas Ja gesagt, das ich in den nächsten Jahren gerne tun werde.

Als Geschäftsführer von Coop Stans verfügen Sie über Führungserfahrung.

Barmettler: Bestimmt hilft mir diese. Ich denke, ein Win-win-System entsteht. Coop wird umgekehrt von meinen Erfahrungen im SC Buochs profitieren.

FUSSBALL

2. Liga

9. Runde: Meggen - Willisau (Sa 17.00). Wollhusen - Emmen (Sa 18.00). Sarnen - Goldau (Sa 18.00). Altbüron-Grossdietwil - Malters (Sa 18.00). Ibach - Atdorf (So 15.00). Ägeri - Schattdorf (So 15.00).

1. Goldau	8	7	0	1	23: 9	21
2. Atdorf	8	5	1	2	12: 9	16
3. Ibach	8	5	0	3	16:10	15
4. Emmen	8	4	1	3	13:10	13
Schattdorf	8	4	1	3	13:10	13
6. Sarnen	8	3	3	2	26:11	12
7. Meggen	8	4	0	4	10:14	12
8. Ägeri	8	3	2	3	19:17	11
9. Wollhusen	8	3	2	3	14:14	11
10. Altbüron-Grossdietwil	8	2	0	6	8:21	6
11. Willisau	8	1	2	5	4:13	5
12. Malters	8	1	0	7	6:26	3

2. Liga Inter

8. Runde: Sursee - Horgen (Sa 16.30). Küssnacht - Biaschesi (Sa 17.00). Hochdorf - Kilchberg/Rüschlikon (Sa 18.00). Kickers - Lugano U 20 (Sa 20.00). Vallemaggia - Cham (So 15.00).

1. Sursee	7	5	1	1	22:10	16
2. Biaschesi	7	5	1	1	14: 4	16
3. Horgen	6	4	1	1	15: 7	13
4. Kickers	7	4	1	2	14: 8	13
5. Ascona	7	3	1	3	16: 8	10
6. Cham	6	3	0	3	12:14	9
7. Lugano U 20	7	3	0	4	13:12	9
8. Bodio	7	3	0	4	10:11	9
9. Küssnacht	7	2	2	3	12:20	8
10. Vallemaggia	7	2	1	4	7:11	7
11. Hochdorf	7	1	2	4	9:15	5
12. Kilchberg/Rüschlikon	7	1	0	6	3:27	3

3. Liga, Gruppe 1

9. Runde: Steinhausen - Menzingen 1:1 (1:1). - Tore: 20. Vilaj 0:1. 42. Iten 1:1. Dietwil - Baar (Sa 16.30). Brunnen - Eschenbach (Sa 18.00). Sins - Schwyz (Sa 18.00). Ibach II - Perlen-Buchrain (Sa 18.00). Hochdorf II - Ebikon (Sa 20.00).

1. Schwyz	8	6	2	0	19: 8	20
2. Ebikon	8	6	0	2	27: 9	18
3. Brunnen	8	6	0	2	27:10	18
4. Sins	8	4	1	3	18:17	13
5. Baar	8	4	1	3	12:15	13
6. Steinhausen	9	4	1	4	19:20	13
7. Menzingen	9	3	3	3	22:21	12
8. Eschenbach	8	3	0	5	18:19	9
9. Perlen-Buchrain	8	2	2	4	14:16	8
10. Hochdorf II	8	2	2	4	11:17	8
11. Dietwil	8	2	1	5	10:27	7
12. Ibach II	8	0	1	7	5:23	1

3. Liga, Gruppe 2

9. Runde: Erstfeld - Stans (Sa 17.00). Hergiswil - Emmenbrücke (Sa 17.30). Luzern II - Luzerner SC (Sa 19.00). Emmen II - Buochs II (Sa 19.00). Root - Horw (So 15.00). Hota - Littau (So 16.00).

1. Buochs II	8	7	1	0	27: 6	22
2. Emmenbrücke	8	6	1	1	26:12	19
3. Luzerner SC	8	4	2	2	20:10	14
4. Erstfeld	8	4	2	2	15:14	14
5. Luzern II	8	4	1	3	14:11	13
6. Hota Luzern	8	4	0	4	14:17	12
7. Littau	8	3	2	3	16:15	11
8. Stans	8	3	0	5	17:23	9
9. SK Root	8	2	2	4	12:19	8
10. Emmen II	8	2	0	6	11:20	6
11. Hergiswil	8	0	4	4	7:14	4
12. Horw	8	1	1	6	7:25	4

3. Liga, Gruppe 3

9. Runde: Grosswangen - Gunzwil (Sa 17.00). Dagmersellen - Reiden (Sa 17.00). Zell - Buttisholz (Sa 18.00). Eich - Ruswil (Sa 18.00). Sempach - Entlebuch (So 14.00). Sursee II - Schözl II (So 14.30).

1. Reiden	8	6	1	1	19: 7	19
2. Eich	8	5	3	0	21: 9	18
3. Entlebuch	8	5	2	1	19: 8	17
4. Grosswangen	8	5	0	3	15:12	15
5. Buttisholz	8	4	1	3	14:13	13
6. Zell	8	3	2	3	21:19	11
7. Sursee II	8	3	2	3	23:22	11
8. Gunzwil	8	3	1	4	21:26	10
9. Dagmersellen	8	3	1	4	11:21	10
10. Sempach	8	1	3	4	13:16	6
11. Ruswil	8	0	2	6	10:22	2
12. Schözl II	8	0	2	6	8:20	2

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Chiasso (Sa 16 Uhr, Seefeld)

Ein echter Gradmesser

Nächster Spitzenkampf auf dem Buochser Seefeld. Zu Gast ist der FC Chiasso, derzeit das einzige Team, das die Buochser von der Tabellenspitze verdrängen kann.

VON STEPHAN SANTSCHI

Von Routine zu sprechen wäre vermessen. Auch wenn der SC Buochs sich seit längerem in den oberen Gefilden der Tabelle aufhält, zur Gewohnheit ist es nicht geworden, Spitzenkämpfe auszutragen. Genau genommen stand bisher lediglich ein Spiel unter dieser Affiche, und dieses liegt bereits einen Monat zurück. Mitte September schlugen die Nidwaldner Chur mit 1:0 und gelangten zur Erkenntnis, auch hochkarätige Teams in die Schranken weisen zu können. Ein Bewusstsein, welches vor der Partie gegen Chiasso für Zuversicht sorgt.

Torjäger Manfreda fraglich

Bewusst sind sich die Mannen von

Trainer Stefan Marini aber auch der Stärke der Tessiner. Chiasso ist Co-Leader und kann derzeit mit dem einen noch ausstehenden Nachtragsspiel als einzige Mannschaft punktemässig zu Buochs aufschliessen. Trainer Roberto Gatti verfügt dabei über ein spielstarkes Team, bei welchem der ehemalige Nationalligaspielder Pino Manfreda herausragt. Mit bisher sechs erzielten Treffern hat er nichts von seiner Torgefährlichkeit eingebüsst. Auf die Buochser Defensive wartet also eine Herausforderung der besonderen Art, vorausgesetzt, Manfreda wird nach seiner verletzungsbedingten Absenz vom Mittwoch gegen St. Gallen (1:1) bis Samstag wieder fit.

Marcel Bachmanns ruhige Saison

Zum erfolgreichen Torabschluss hat zuletzt auch Buochs gefunden. Sieben Tore gelangen in den vergangenen zwei Partien, wobei mit Freienbach und Rorschach die beiden schwächsten Teams der Gruppe gegenüberstanden. «Dennoch ist zu spüren, dass die Mannschaft selbstbewusster geworden ist und sich zutraut, auch spielerisch mitzuhalten»,

sagt Marini. Gegen Chiasso ist er aber gefordert, Umstellungen vorzunehmen. In erster Linie betroffen ist die Defensive. Marco Baumann ist gesperrt, Beni Zwysig wird für ihn wieder nach vorne ins zentrale Mittelfeld rücken, während die entstehende Lücke in der Viereckabwehrkette von den zuletzt gesperrten Reto Achermann und Beat Buholzer geschlossen wird. Umstellungen, die nicht weiter beunruhigen, zeigte sich die Abwehr bisher unabhängig der Zusammensetzung als kompakte Einheit. Zu spüren bekommt dies Goalie Marcel Bachmann, der sagt, dass «die laufende Spielzeit vergleichsweise eher ruhig verläuft». Gefahr, die Konzentration zu verlieren, läuft er allerdings nicht. «Meine Aggression flacht nicht ab, dafür Sorge ich mit entsprechender Intensität im Training.» Zumal sein Job ja nicht nur aus «Herumfliegen» bestehe, habe er doch auch Organisationsaufgaben wahrzunehmen. «Langweilig wird es mir nicht.» Auch nicht im Hinblick auf Gegner Chiasso, der einen echten Gradmesser darstelle. Oder eben jenes Team, das derzeit Buochs als einziges von der Spitze verdrängen kann.



Buochs (rechts Peter Odermatt im Zweikampf, Orlando Keller hinten) kann im Spitzenkampf Chiasso auf Distanz halten.

BILO BEAT BLÄTTLER

1. Liga: K'ligen - Buochs 0:2

Erneut sicheres Abwehrdispositiv

ss. Die Serie mutet allmählich unheimlich an. Der SC Buochs bleibt auch im siebten Auswärtsspiel ungeschlagen. In Kreuzlingen siegten die Nidwaldner mit 2:0 und stellten dabei einmal mehr ihre Abwehrstärke unter Beweis. «Wir haben dem Gegner während der gesamten Spielzeit keine einzige Torchance zugestehen müssen», zeigte sich Trainer Stefan Marini mit dem Abstecker in die Ostschweiz zufrieden.

Steht das eigene Abwehrdispositiv auf sicheren Beinen, so bedarf es in der Offensive keiner unwiderstehlichen Aktionen, um ein Fussballspiel erfolgreich zu gestalten. Dies stellte der SCB in der laufenden Saison ein weiteres Mal unter Beweis. Die Treffer von Erwin Barmettler nach schönem Doppelpass mit Orlando Keller und ein listiger Abschluss von Keller selber reichten, um Leader Chiasso auf den Spuren zu bleiben.

Kreuzlingen - Buochs 0:2 (0:1)

Burgerfeld. - 210 Zuschauer. - SR Beck. - **Tore:** 18. E. Barmettler 0:1. 63. Keller 0:2. - **Kreuzlingen:** Sutter; Ismaili, Flori, Ribeiro, Escoba; Stasiak, Aljaj (48. Urtekim), Sakiri, Ponzo (46. Radonicic); Tursellino (76. Maric), Elter. - **Buochs:** Bachmann; Gabriel, Buholzer, S. Achermann, R. Achermann; Keller, Zwysig, Baumann, Frank (82. Berwert); E. Barmettler (67. Corrado), Metlar (46. Odermatt). - **Bemerkungen:** Buochs ohne M. Barmettler und Amstein (beide verletzt). Verwarnt: 62. Flori (Foul). 69. Radonicic (Hands).

1.-Liga-Fussball: Schötz - St. Gallen U 20 1:2 (1:2)

Dritte Heimmiederlage

Das Auf und Ab bei Schötz geht weiter. Das Neuen-schwander-Team kommt deshalb nicht vom Fleck.

at. An Konstanz ist beim FC Schötz in dieser Vorrunde weiterhin nicht zu denken. Nach dem Lebenszeichen mit dem 1:0-Erfolg in Mendrisio setzte es für die Schötzer gegen St. Gallen U 20-Team im sechsten Heimspiel bereits die dritte Niederlage ab. Allerdings muss festgehalten werden, dass die Gäste, die mit Marco Walker und Jan Berger angetreten waren, der bisher wohl stärkste Gegner auf der Kilchmatte waren.

Die Schötzer hatten ihre besten Momente vor der Pause, nachdem Rustolli mit einem herrlichen Sololauf durch die St.-Galler Abwehr das frühe 0:1 wettgemacht hatte (28.). Doch der Torschütze und Spasojevic vergaben in dieser Phase beste Chancen zum Führungstor. Das 1:2 durch Ex-Bundesligaprofi Walker kurz vor dem Seitenwechsel bedeutete dann aber bereits die Entscheidung, weil die Schötzer in den zweiten 45 Minuten zu ungenau kombinierten und nach dem Ausschluss von Bossert (75.) auch noch in Unterzahl spielen mussten.

Schötz - St. Gallen U 20 1:2 (1:2)

Kilchmatte. - 300 Zuschauer. - SR Meroni. - **Tore:** 12. Bättig 0:1. 28. Rustolli 1:1. 43. Walker 1:2. - **Schötz:** Blagojevic; Ludin, Hp. Felber (46. R. Felber), D. Nyfeler, Tshibuabua; Spasojevic (68. Bossert), Nikaj, Nocita, Thalmann (83. Grüter); Rustolli, Rölli. - **St. Gallen U 20:** Suhner; Bushati, Sereinig, Walker, Bühler; Peyrot, Zinna (68. MIOC), Berger, Senn (61. Ademi); Ekubo (85. Seidel), Bättig. - **Bemerkungen:** Schötz ohne Leupi (verletzt). St. Gallen U 20 ohne Jakupi (gesperrt) sowie Nigg, Güntensperger und Boumelaha (alle verletzt). 12. Schuss von Rölli an die Lattenoberkante. 75. Rote Karte für Bossert (grobes Foulspiel).

1. Liga, Gruppe 3

13. Runde: Chiasso - Freienbach 2:0. Schötz - St. Gallen U 20 1:2. Zug 94 - Mendrisio 1:2. Rorschach - Wohlen 1:3. Agno - Rapperswil-Jona 3:0. Kreuzlingen - Buochs 0:2. Luzern U 20 - Chur 97 3:3. Tuggen - Gossau 5:2.

1. Chiasso	13	8	3	2	20:10	27
2. Buochs	14	8	3	3	20:9	27
3. Tuggen	13	6	6	1	21:9	24
4. Wohlen	13	6	4	3	26:17	22
5. Chur 97	13	6	4	3	31:24	22
6. Mendrisio	13	6	3	4	16:13	21
7. Malcantone Agno	13	5	5	3	21:18	20
8. St. Gallen U 20	13	5	5	3	16:16	20
9. Luzern U 20	13	5	3	5	18:16	18
10. Schötz	13	4	3	6	16:25	15
11. Kreuzlingen	13	5	0	8	17:27	15
12. Zug 94	14	4	2	8	19:20	14
13. Rapperswil-Jona	13	3	2	8	20:25	11
14. Gossau	13	2	5	6	15:22	11
15. Freienbach	13	3	2	8	17:27	11
16. Rorschach	13	2	4	7	18:33	10

1. Liga: Zug 94 - Mendrisio 1:2

Zuger vergeben zu viele Chancen

mmü. Individuelle Abwehrfehler und eine miserable Chancenauswertung führten zu einer weiteren Heimmiederlage von Zug 94, die der stets gefährliche Gäste-Stürmer Guerchadi mit einer Doublette besiegelte. Der Anschlussstreifer von Esposito kam vor nur noch 140 Zuschauern zu spät. Spielertrainer Jean-Daniel Gross ärgerte sich nach dem Spiel vor allem über die Vielzahl der vergebenen Torchancen, über die Diskrepanz zwischen Aufwand und Ertrag und über die mehr als nur peinlichen individuellen Fehler in der Defensive. Und Gross, der das gesamte Spiel verletzungsbedingt von der Trainerbank aus mit ansehen musste, mag wohl nur zu einem Fazit gekommen sein: Zug 94 hat in der momentanen Besetzung zu wenig Substanz, um sich (vorzeitig) dem Abstiegsstrudel entziehen zu können.

Zug 94 - Mendrisio 1:2 (0:1)

Herti Allmend. - 140 Zuschauer. - SR Hug. - **Tore:** 34. Guerchadi 0:1. 49. Guerchadi 0:2. 91. Esposito 1:2. - **Zug 94:** Dürger; Häcki, Velic, Keller; Martella (56. Salatic), Pinho, Heinzer, Verta (69. Grab); Dedic (69. Rakic); Puntillo, Esposito. - **Mendrisio:** Bianchi; Fontana, Santimaria, Vanoli, Merli; Mombelli, Minelli, Morini, Bayrak (57. Sgarzi); Malaspina, Guerchadi (87. Lunati). - **Bemerkungen:** 39. Pfostenschuss Verta. Zug 94 ohne Gross und Rüegg (beide verletzt). Mendrisio ohne Bonacina, Pons und Negri (alle verletzt).

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Rapperswil-Jona 0:0

Nichts Neues auf dem Seefeld

Viel Kampf, viel Krampf und noch immer die alten Probleme beim SC Buochs. Dem Sieg waren die Nidwaldner trotzdem näher als das Abstiegsgefährdete Rapperswil-Jona.

VON STEPHAN SANTSCHI

Erklären, weshalb er nicht spielte, musste er wahrlich niemandem. Es reichte vollends, die Sonnenbrille abzunehmen und dem Gegenüber freie Sicht auf das linke Auge zu gewähren. Dieses war blutunterlaufen und komplett zugeschwollen. Folgen eines Zusammenstosses im Abschlusstraining am Freitag, in dem Severin Achermann, der Buochser Verteidiger, einen Kniestoss ins Auge abbekommen hatte. Ein Einsatz gegen Rapperswil-Jona am Samstag Nachmittag wurde unmöglich. Achermann sah sich gezwungen, das erste Heimspiel seines Teams von der Tribüne aus mitzuvollziehen. Was er dabei zu sehen bekam, dürfte ihn nur wenig aufgeheitert haben.

Ein Spiel mit wenig Höhepunkten

Fussballunterhaltung vom Feinsten nämlich war es wahrlich nicht, was den Zuschauern auf dem Buochser Seefeld geboten wurde. Auf der einen Seite stand mit dem FC Rapperswil-Jona eine Mannschaft, die in argen Abstiegsnöten steckt und entsprechend verunsichert agierte. Und auf der anderen Seite ein SC Buochs, der erneut nicht verheimlichen konnte, dass die Kreativität im Spiel nach vorne nicht zu seinen bestechendsten Eigenschaften zählt. Die 94 Minuten beinhalteten deshalb viel, was eigentlich schnell erzählt und noch schneller wieder vergessen werden kann. Fehlpässe hüben wie drüben im Dutzendpack, Missverständnisse zwischen Mittelfeldspieler und Stürmer, zwischen Verteidiger und Mittelfeldspieler oder zwischen Goalie und Verteidiger. Und die wenigen guten Abschlussgelegenheiten wurden allesamt vergeben. So wie jene von Markus Gabriel, der nach einem ausnahmsweise geradlinig vorgetragenen Angriff nur die Latte traf (55.) oder Daniel Meyer, der sein erstes Tor für den SCB von Rapperswil-Jona-Goalie Wehrli vereitelt sah (74.). «Vor dem Tor sind wir noch immer zu wenig kaltblütig», sollte der viel Sicherheit ausstrahlende SCB-Tor-



Sowohl der SC Buochs (links Beni Zwysig) wie auch der FC Rapperswil-Jona (Gérard Buner) taten sich am Samstagnachmittag sehr schwer mit der Ballkontrolle.

BILD BEAT BLÄTLER

hüter-Marcel Bachmann im Nachhinein sagen.

Nicht nur im Abschlussverhalten allerdings hapert es bei den Nidwaldern, mehr oder weniger über die gesamte Saison hin zeigte sich auch, dass sie sich mit der Spielgestaltung sehr schwer tun. Trainer Stefan Marinis Forderung, den Ball zu fordern und laufen zu lassen, kommen die Spieler zu wenig nach und so wird häufig der weite Ball in die Offensive geschlagen, mit dem die eher kleingewachsenen Stürmer nur wenig anzufangen wissen. Vom zentralen Mittelfeld aus, am Samstag von Beni Zwysig und Christoph Frank eingenommen, kommen kaum Impulse, hinzu gesellen sich Abwehrspieler, denen der Ball, erst recht bei den derzeitigen holprigen Platzverhältnissen, ab und an einen Streich spielt. Und wenn sich auch die beiden peilschnellen Aussenläufer Or-

AUFGEFALLEN

In einem Spiel auf fussballerisch äusserst niedrigem Niveau fiel ein Akteur auf, dessen Aufgabe es ist, weder Tore zu verhindern noch welche zu erzielen. Schiedsrichter Daniel Haas aus Affoltern am Albis bot eine nahezu fehlerfreie Leistung, arbitrierte unauffällig, wirkte aber jederzeit auf der Höhe des Geschehens.

SS

lando Keller und Erwin Barmettler überdurchschnittlich viele Fehler erlauben, sind die Offensivaktionen der Buochser wie gegen Rapperswil-Jona an einer Hand abzuzählen.

Bachmann, ein sicherer Wert

Entscheidend ist es dann, sich auf die ureigensten Tugenden verlassen zu

können. Punkto Kampfbereitschaft und Zweikampfverhalten zählen die Akteure der Buochser zu den Besten der Liga, und hinter einer soliden Abwehr steht mit Bachmann ein sicherer Torhüter. Gegen Rapperswil-Jona rettete er seinem Team in der Schlussphase gegen Distanzschüsse von Menzi und Gérard Buner den einen Punkt.

Dass es am Ende hätte mehr sein müssen, «wenn wir uns weiterhin nach vorne orientieren wollen», dessen war sich Bachmann bewusst. Ebenso wie Achermann oben auf der Tribüne, der unumwunden zugab «dass heute wirklich nicht viel lief». Wie leider meistens, wenn der SC Buochs zu Hause antritt und gegen defensiv agierende Mannschaften das Spiel gestalten muss.

Telegramm und Tabelle finden Sie auf Seite 15.

1.-Liga-Fussball: FC Luzern U 20 - SC Buochs 1:2 (1:1)

Späte Entscheidung in unterhaltsamem Derby

Buochs bleibt auswärts ein Phänomen. Auch, weil die FCL U 20 einmal mehr das Spiel nicht mit zehn Mann beenden konnte.

Die 86. Minute wars, als Erwin Barmettler einen schnörkellos vorgetragenen Buochser Angriff mit seinem dritten Saisontor abschloss. Es war der Siegestreffer einer äusserst unterhaltsamen Begegnung, in der beide Teams versuchten, gepflegten Fussball zu spielen. Tormöglichkeiten ergaben sich auf beiden Seiten, und es war einem Entscheid von Schiedsrichter Frei vorbehalten, das Zünglein an der Waage zu spielen. Nach einer Intervention von Silvio Enrique am Buochser Peter Odermatt wurde der Luzerner wegen einer Tätlichkeit vom Platz gestellt (52.) Die Nidwaldner waren

anschliessend zwar nicht optisch überlegen, letztlich war es jedoch den schwindenden Luzerner Kräften zuzuschreiben, dass Barmettler völlig ungehindert das Spiel entscheiden konnte.

STEPHAN SANTSCHI

Luzern - Buochs 1:2 (1:1)

Allmend. - 100 Zuschauer. - SR Frei. - Tore: 30. Spencer Lima 1:0. 45. Keller 1:1. 86. E. Barmettler 1:2. - **Luzern:** Thalmann; Schwegler, Blunski, Gagliardi, Schilling; Boumelaha (71. Müller), Lovric, Ponte (81. Hildbrand), Enrique; Spencer Lima, Rey (65. Diethelm). - **Buochs:** Bachmann; Gabriel, Frank, Zwysig, R. Achermann; E. Barmettler, Baumann, Corrado, Odermatt (92. Simsek); Keller, Metlar (75. Berwert). - **Bemerkungen:** Luzern ohne Hofer (verletzt), Andreoli (gesperrt), Bally, Zukic, Maric, Hodel, Pinnelli und Alcorse (alle 1. Mannschaft). Buochs ohne M. Barmettler, S. Achermann und Buholzer (alle verletzt). 70. Lattenschuss Keller. 52. Platzverweis für Enrique (Tätlichkeit).

Rangliste: 1. Buochs 16/30. 2. Chiasso 14/28. 3. Tuggen 14/27. 4. Wohlen 14/25. 5. Malcantone Agno 14/23 (24:19). 6. St. Gallen II 14/23 (17:16). 7. Chur 97 14/22. 8. Mendrisio 14/21. 9. Luzern II 15/18. 10. Schötz 14/15 (18:29). 11. Kreuzlingen 14/15 (18:31). 12. Rapperswil-Jona 14/14 (24:27). 13. Gossau 14/14 (17:23). 14. Freienbach 14/14 (21:28). 15. Zug 94 15/14. 16. Rorschach 14/11.

Erinnerungen an das Hinspiel

Vier rote Karten und viel Ärger. Das Hinspiel zwischen Buochs und Agno ist vor der Neuauflage im Tessin auf beiden Seiten noch in guter Erinnerung.

VON STEPHAN SANTSCHI

«Ich habe es damals nach dem Spiel schon gesagt: Ich bin noch nie einem derart brutalen und aggressiven Gegner gegenübergestanden.» Vladimir Petkovic, der Spielertrainer des FC Agno, sagt ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, was er von der Buochser Spielweise hält. Im Saisonöffnungsspiel von Anfang August habe Buochs «zu hart und zu provokativ gespielt».

Einschätzungen, welche im Buochser Lager uneingeschränkt übernommen werden – nur mit umgekehrten Vorzeichen. «Von Agno hatte ich bezüglich Provokation bisher den schlechtesten Eindruck», urteilt SCB-Trainer Stefan Marini, derweil der Unmut von Transferchef Migi Murer in erster Linie im Verhalten von Petkovic selber gründet: «Alle vom Buochser Vorstand waren über sein Auftreten masslos enttäuscht.» Petkovic, der ehemalige SCB-Spieler, liess sich damals bei einem Aufeinandertreffen mit Beat Buholzer gekonnt fallen und sorgte indirekt dafür, dass der Buochser anschliessend vom Platz gestellt wurde. «Für einen Spieler, der hier sehr beliebt war, ist dies ein Benehmen aus der untersten Schublade», ärgert sich Murer noch heute, während Spiko-Präsident Peter Strelbel, der mit Petkovic noch in Kontakt steht, ruhigere Töne anschlägt: «So ist Petkovic immer, wenn er die Fussballschuhe anzieht. Neben dem Platz ist er aber sehr angenehm», sei er doch der Buochser Bitte, den Anpfiff am Sonntag aus reisetechischen Gründen um 15 Minuten vorzuverlegen, sofort entgegengekommen.

Agno auf der Überholspur

Zu diesem Zeitpunkt werden die Nidwaldner zum Rückspiel in Agno erwart-

et. Nach einer langen Anreise mit Car und Zug (Beginn 7.30 Uhr) dürfte sich erneut eine emotionsgeladene Partie ergeben. Auch, weil die sportliche Ausgangslage reizvoll ist.

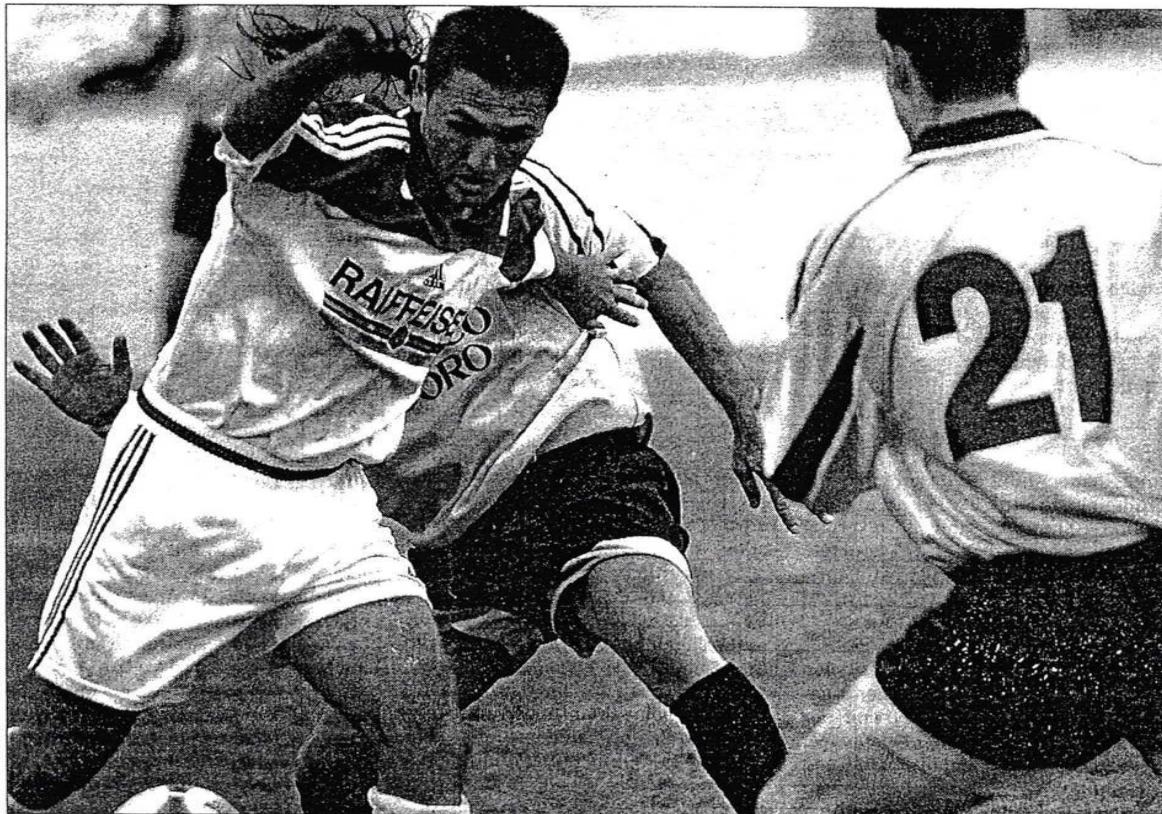
Die Tessiner haben sich nach einem schwachen Start gesteigert und nach acht Spielen ohne Niederlage begonnen, das Feld von hinten aufzurollen. Die nächste Mannschaft, an der sie vorbeiziehen wollen, ist jene des SC Buochs und um dies in die Tat umzusetzen, benötigt Agno einen Sieg. «Meine Mannschaft hat sich mittlerweile in allen Linien gefunden, sie spielt sehr kompakt und hat zuletzt auch Wege gefunden, um defensiv spielende Gegner auszuspielen», sagt Petkovic. Die Qualitäten jedenfalls, um die Buochser,

«die keinen gepflegten, aber gut organisierten und kämpferischen Fussball spielen», in die Knie zu zwingen, die würden bestehen. Und er lässt keine Zweifel offen, dass er seinen Exverein nach dem 2:2 im Hinspiel unter allen Umständen schlagen will.

Daniel Meyer ist spielberechtigt

Gelingt dies, wäre es für den SC Buochs in der laufenden Spielzeit die erste Niederlage auf fremdem Platz. Nach dem auch in spielerischer Hinsicht überzeugenden Auftritt vom vergangenen Freitag in Luzern (2:1) strotzen die Nidwaldner aber vor Selbstvertrauen, und Marini ist durchaus zuversichtlich, dass die beeindruckende Serie auch

nach dem Agno-Spiel aufrechterhalten bleibt. Zumal der neue Stürmer Daniel Meyer ab sofort spielberechtigt ist und Marini «mit seiner Schnelligkeit und Torgefährlichkeit neue Möglichkeiten bietet». Ebenso, wie der spielstarke Marcel Barmettler, der nach seiner Verletzung wieder einsatzfähig ist. Fehlen wird dagegen Beat Buholzer, fraglich ist weiterhin Severin Achermann. Fraglich ist auch, wie viele Akteure dem Buochser Trainer nach der sonntäglichen Auseinandersetzung auf Grund im Tessin eingehandelter Sperren fehlen werden. Denn Marini weiss: «Dass es wieder heiss zu und her gehen wird, hat uns der Gegner schon kurz nach dem Hinspiel angekündigt...»



In Agno wird es für den SC Buochs (links Goran Metlar) wie im Hinspiel heiss zu und her gehen.

BILD DOMINIK BUHOLZER

BUOCHS: Sportclub Buochs nach der Winterpause

Ziel ist, bei den ersten 5 sein



SC Buochs 2001/02: Hinten von links: Stefan Marini (Trainer, geb.: 1965), Marcel Barmettler (75), Marco Baumann (71), Eric Amstein (82), Enzo Corrado (79), Marcel Bervert (82), Christoph Frank (78), Orlando Keller (75), Robert Frank (Pfleger). Mitte von links: Urs Mathis (Ex-Präsident), Alfred Bossard (Bankleiter der Raiffeisenbank und Hauptsponsor), Max Althaus (64), Benedikt Zwyssig (71), Beat Buholzer (73), Reto Achermann (78), Severin Achermann (76), Gökhan Simsek (82), Markus Gabriel (79), Valter Hasler (Materialverwalter), Urs Barmettler (Clubpräsident), Peter Strebel (Spiko-Präsident). Vorne von links: Silvan Risi (84), Goran Metlar (80), Marco Würsch (85), Marcel Bachmann (73), Armin Truttmann (82), Erwin Barmettler (80), Peter Odermatt (71). Auf dem Foto fehlen: Daniel Meyer (80) und Michael Metzger (80).

BILD J. RÖBS

Die Olympischen Winterspiele gehören der Vergangenheit an. Immer mehr rückt wieder der Fussball in den Mittelpunkt des sportlichen Geschehens.

VON JOSEF VON HOLZEN

In Buochs herrscht auf den Fussballplätzen wieder Betriebsamkeit. Falls es die Wetter- und Platzverhältnisse zulassen, soll am Samstag (16.00 Uhr) auf dem Seefeld das 1.-Liga-Meisterschaftsspiel zwischen Buochs und Mendrisio ausgetragen werden.

Fussballhochburg Buochs

Buochs zählt seit Jahrzehnten zu den Fussballhochburgen der Innerschweiz. Zurzeit ist der SC Buochs in der Zentralschweiz die Nummer 3 hinter Luzern und Kriens. Von den 1451 Fussballclubs

der Schweiz gehört der SC Buochs zu den fünfzig höchstqualifizierten Vereinen.

Bisheriger Saisonverlauf

Der SC Buochs konnte auf dem ausgezeichneten und kaum erwarteten 5. Rang überwintern. Stefan Marini, Trainer der Buochser, der früher während zehn Saisons beim FC Luzern gespielt hat und 19-mal die Farben unserer Nationalmannschaft trug, hat mit den Buochser Spielern gut gearbeitet. Während mehreren Runden lag das Buochser Team sogar an der Tabellenspitze.

Auf fremden Plätzen eroberte das Marini-Team im Herbst 20 Punkte und verlor nur in Agno. Bei den Heimspielen konnten aber nur 10 Punkte verbucht werden. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Mannschaft gegen alle auf den ersten sechs Rängen klassierten Gegner zu Hause gespielt hat.

Intensive Vorbereitung

Seit dem 10. Januar trainieren die Spieler, nebst den Trainingsspielen, wöchentlich mindestens drei- bis viermal. Trainingsspiele wurden nur

auswärts und oft nur auf Hartplätzen ausgetragen. Im Januar und Februar wurden acht Trainingsspiele bestritten. Die Buochser hinterliessen dabei mehrheitlich einen viel versprechenden Eindruck. Für Marini sind die Resultate dieser Spiele völlig unwichtig. Bei diesen Spielen will er in erster Linie testen und verschiedene Aufstellungsmög-

lichkeiten proben. Auch Nachwuchsspielern gibt er bei solchen Spielen eine Chance.

Trainingslager

Am Aschermittwoch flog die Buochser Mannschaft für ein einwöchiges Trainingslager nach Cadix (Spanien). Hier fand man ausgezeichnete Bedingungen vor. Höhepunkt war wohl das Trainingsspiel gegen den ukrainischen Meister und Champions-League-Teilnehmer Schachtjor Donetsk (1:6), dem vom italienischen Spitzentrainer Livio Scala trainiert wird.

Saisonziele

Nachdem die Saison bisher so gelaufen ist, strebt der SC Buochs einen Schlussrang unter den ersten 5 an. Der Buochser Fussballclub, der von allen Schweizer Klubs am längsten, ununterbrochen, der 1. Liga angehört, will auch die Planung der Zukunft nicht vernachlässigen. Deshalb werden Nachwuchsspieler vor allem bei den Trainingsspielen und gelegentlichen Teileinsätzen bei den Spielen gefördert.

SPIELPROGRAMM

Heimspiele Rückrunde

Sa, 2. März, 16.00 Uhr,
Buochs - Mendrisio
Sa, 16. März, 16.00 Uhr, Buochs
- Rapperswil
Mi, 20. März, 20.00 Uhr,
Buochs - Schötz
Sa, 6. April, 16.00 Uhr, Buochs -
Gossau
Sa, 20. April, 16.00 Uhr, Buochs
- Rorschach
Sa, 4. Mai, 16.00 Uhr, Buochs -
Kreuzlingen
Samstag, 18. Mai, 16.00 Uhr,
Buochs - Luzern II

Veränderungen aus 104 Tagen

Tiefes Terrain, unveränderte Ziele, zwei Abgänge und eine Umstellung. Der SC Buochs vor dem Auftakt ins neue Fussballjahr.

VON STEPHAN SANTSCHI

104 Tage sind zwar nicht alle Welt. Wenn sich jedoch der Verzicht auf die schönste Nebensache der Welt auf diese Zeitspanne erstreckt, können sich die dreieinhalb Monate durchaus in die Länge ziehen. «Ich bin froh, geht es wieder los», sagt stellvertretend der Trainer des SC Buochs, Stefan Marini. Seine Mannschaft wird morgen Nachmittag gegen Mendrisio den ersten Erstkampf bestreiten – nach einer Winterpause, in der sich auf dem Seefeld einiges getan hat.

Auf die Rückrunde verabschiedet haben sich beispielsweise Enzo Corrado und Gökhan Simsek, die sich nicht mehr länger mit der Reservistenrolle abfinden wollten und nun in Sursee beziehungsweise bei der FCL U 20 ihr sportliches Glück suchen. Neu bei den Nidwaldnern ist definitiv Stürmer Daniel Meyer, der bereits im letzten Spiel des vergangenen Jahres in Agno seinen SCB-Einstand gegeben hat.

Marcel Barmettler in Viererkette

Schon lange in den Reihen der Buochser, aber im Vergleich zur Vorrunde mit neuen Aufgaben bedacht, ist Marcel Barmettler. Der spielstarke Offensivspieler wird, zumindest vorerst, von Trainer Marini nach hinten beordert und die Aussenposition in der Viererabwehrkette einnehmen. Der Nidwaldner Teamverantwortliche reagiert damit einerseits auf die samstägliche Sperre von Markus Gabriel und trägt andererseits dem eher ungünstigen Umstand Rechnung, dass mit Reto Achermann bisher meistens ein Rechtsfüssler mit der linken Abwehrseite betraut war. Gegen Mendrisio wird Achermann das rechte Couloir zugeteilt.

Nebst den Änderungen ist auf dem Buochser Seefeld aber auch vieles beim Alten geblieben. Der Rasen beispielsweise ist, wie vielerorts zu dieser Jahreszeit, tief und schwer bespielbar. Konditions-, Lauf- und Krafttraining standen deshalb seit dem Trainingsbeginn am 21. Januar in Buochs auf dem Programm, währenddem das Spiel mit dem Ball ausser Landes geübt wurde.

Wie bereits im letzten Jahr dislozierten die Buochser für eine Woche nach Cádiz (Sp). Inmitten von Fussballteams aus den verschiedensten Ländern profitierten die



Für den SC Buochs (links Marcel Barmettler, Nr. 10; Erwin Barmettler) geht es ab morgen wieder zur Sache.

BILD DOMINIK BUHOLZE

Nidwaldner von den ausgezeichneten Bedingungen und fanden auch die Gelegenheit, mit Schachtjor Donetz gegen einen ehemaligen Champions-League-Teilnehmer ein Testspiel auszutragen (1:6). Trotz der «Topverhältnisse durfte ich das Programm aber nicht überladen, da meine Spieler gewohnt sind, dreimal wöchentlich und nicht zweimal täglich zu trainieren», so Marini.

Noch fehlt die Spritzigkeit

Bemerkbar hat sie sich denn am vergangenen Wochenende auch ge-

macht, die harte Vorbereitung, «in der wir körperlich viel gemacht haben». Pomadig wirkte

«Ich durfte das Programm aber nicht überladen, da meine Spieler gewohnt sind, dreimal wöchentlich und nicht zweimal täglich zu trainieren.»

STEFAN MARINI,
TRAINER SC BUOCHS

das Team im letzten Freundschaftsspiel gegen Zug 94 (1:0), weshalb Marini in der laufenden Woche seine Spieler noch mit der nötigen Spritzigkeit auszustatten hatte.

Heimschwäche ablegen

Ohne Veränderungen blieb das System, mit welchem der SC Buochs die zweite Meisterschaftsphase angehen wird. Marini hält an seiner Fussballphilosophie fest, prakti-

ziert das 4-4-2 und fördert weiterhin ein spielbestimmendes Verhalten seiner Mannen auf dem Feld.

Ob diesbezüglich in den vergangenen 104 Tagen Fortschritte erzielt wurden, wird sich morgen erstmals im Spiel gegen den FC Mendrisio zeigen. Obwohl die Stärken der Buochser im kämpferischen Bereich liegen, erwartet Marini, dass sein Team das Diktat übernimmt und den Tessinern das eigene Spiel aufzwingt. Nicht zuletzt deshalb auch dürfte er mit Marcel Barmettler die Abwehr mit einem spielstarken Akteur ergänzt haben. Damit sich auf dem Seefeld auch nach der Winterpause Neues tut wie etwa das Ablegen der Heimschwäche.

1.-Liga-Fussball: Start in die Rückrunde

Die Bälle wieder ins Netz «montieren»...

Einen ganz speziell gelungenen Start in die Rückrunde wünschen sich die Zuger. Sie haben nämlich auf einem Abstiegsrang überwintert.

tbu. Mit einer ganz besonderen, aber auch ein wenig ärgerlichen Anekdote kam der momentan beste Innerschweizer 1.-Liga-Verein, der SC Buochs, aus seinem Trainingslager im spanischen Cádiz zurück. Die Buochser hatten in ihrem Fussballgepäck ein Fussvolleynetz aus der Schweiz für den täglichen Fussvolleyplausch am Strand dabei. Nachdem sich Benedikt Zwysig eines Tages nach dem Aufstellen des Netzes gemeinsam mit der Mannschaft zum Mittagessen aufgemacht hatte, war die

TOPSKORER

9 Tore: Lucio Esposito (Zug 94), Patrick Rölli (Schötz), Bejtush Rrustolli (Schötz).
6 Tore: Julio Alcorse (Luzern U 20), Goran Mellar (Buochs).
5 Tore: Orlando Keller (Buochs).
4 Tore: Enzo Puntillo (Zug 94).

Überraschung perfekt: Das Netz war abmontiert, gestohlen, der Fussvolleyplausch verdorben.

Zurück in der Schweiz, gilt es für die Buochser nun, mehr Bälle in die gegnerischen Netze zu «montieren». Denn nur drei Vereine der Gruppe 3 haben weniger Tore als die Nidwaldner erzielt. Und doch ist die Marini-Mannschaft auf Rang fünf als beste Innerschweizer Equipe platziert. Die Testspiele in der Winterpause lassen jedenfalls auch für

die Rückrunde ein gelungenes Buochser Abschneiden erahnen.

Derweil in Schötz einige namhafte Spieler nicht mehr dabei sind, Trainer Willy Neuenschwander aber davon spricht, dass dafür wieder «Ruhe» eingekehrt sei, muss FCL-Nachwuchstrainer Jörn Andersen beunruhigt in die Rückrunde blicken. Das Ziel kann nur dasselbe wie jenes der NLA-Mannschaft sein, nämlich den Fall in die nächsttiefere Liga zu verhindern.

Abstiegskandidat Zug 94 schliesslich hätte im Trainingslager für den taktischen Match mit drei sich gleichzeitig im Spiel befindenden Bällen gerne einen nigelnagelneuen roten Ball ausprobiert. Kurzfristig wurde aber ein Testspiel angesetzt, so kam der schöne rote Ball nicht zum Einsatz. Apropos Rot: Schon am Wochenende droht den Zugern die «rote Laterne».

1. Liga, Gruppe 3

19. Runde: Buochs - Mendrisio (Sa 16.00), Tuggen - Wohlen (Sa 16.00), Chur - Rapperswil-Jona (Sa 17.00), Rorschach - Schötz (So 14.30), Gossau - St. Gallen U 20 (So 14.30), Kreuzlingen - Luzern U 20 (So 15.00), Freienbach - Zug 94 (So 15.00), Chiasso - Malcantone Agno (So 15.00).

1. Tuggen	18	10	6	2	35:12	36
2. Malcantone Agno	18	10	5	3	37:22	35
3. Chiasso	18	9	6	3	23:14	33
4. St. Gallen U 20	18	8	7	3	27:22	31
5. Buochs	17	9	3	5	22:14	30
6. Wohlen	18	8	6	4	33:21	30
7. Mendrisio	18	8	5	5	23:20	29
8. Chur 97	18	8	4	6	39:34	28
9. Schötz	17	6	3	8	26:34	21
10. Kreuzlingen	18	7	0	11	24:39	21
11. Luzern U 20	18	5	5	8	22:23	20
12. Rapperswil-Jona	18	5	4	9	32:33	19
13. Gossau	17	3	6	8	21:33	15
14. Freienbach	18	4	3	11	24:38	15
15. Zug 94	17	4	2	11	20:28	14
16. Rorschach	18	3	5	10	21:42	14

SC BUOCHS

„ Ich messe den vielen erzielten Toren in den Testspielen der Winterpause kein grosse Bedeutung zu. Wir haben uns nicht mal die Torschützen notiert. „

STEFAN MARINI,
TRAINER SC BUOCHS

FC SCHÖTZ

„ Was die Individualisten betrifft, mussten wir in der Winterpause einen Substanzverlust verzeichnen. Dafür haben wir jetzt eine bessere Chemie. „

WILLY NEUENSWANDER,
TRAINER FC SCHÖTZ

FC LUZERN U20

„ Der FCL-Nachwuchs hat in der Winterpause viele gute Spieler verloren. Deshalb kann unser Ziel nur sein, den Abstieg in die 2. Liga zu verhindern. „

JÖRN ANDERSEN,
TRAINER FC LUZERN U20

ZUG 94

„ Transfers mit klingenden Fussballer-Namen konnten wir in der Winterpause nicht tätigen. Dazu fehlt uns ganz einfach das nötige Geld in der Vereinskasse. „

JEAN-DANIEL GROSS,
TRAINER ZUG 94

SC BUOCHS

Transfers. Zuzüge: Daniel Meier (FC Luzern U 20). – Abgänge: Enzo Corrado (Sursee), Gökhan Simsek (FC Luzern U 20).

Testspiele: Kriens - Buochs 3:0. Ebikon - Buochs 0:4. Cham - Buochs 0:2. Hochdorf - Buochs 0:3. Ibach - Buochs 3:6. Schötz - Buochs 1:0. Schachtjor Donetz - Buochs 6:1. Zug - Buochs 0:1.

Trainingslager: 1 Woche in Cadiz (Sp).

FC LUZERN U 20

Transfers. Zuzüge: Claudio Bazzi (Alfoltern), Gökhan Simsek (Buochs), Shahir Mahir (FC Zürich), Enrique Malica (River Plate), Michael Diethelm (FCL U 17), Luca Andreoli (FCL U 17), Pascal Bucher (FCL U 17), Dusko Ostojic (FCL U 17). – Abgänge: Denis Lovric (Zug 94), Stefan Blunschli (Basel), Cyrille Boumelaha, Pascal Hildbrand (Wohlen), Daniel Meyer (Buochs), Julio Alcorse (Boca Juniors).

Testspiele: FC Luzern U 20 - FC Luzern II 4:0. Luzern U 20 - FC Luzern 0:2. Locarno - Luzern U 20 3:1. Luzern U 20 - FC Luzern (Reservisten) 4:5.

Trainingslager: 1 Woche in Paestum (It).

FC SCHÖTZ

Transfers. Zuzüge: Simeon Bedzigui (Basel U 20), Pierluigi Spallino (Muttentz/Basel U 20), Riet Pfeiffer (Reiden), Leo Saliqunaj (zurück von Hochdorf). – Abgänge: Pino Nocita (Delsberg), Patrick Rölli, Patrick Thalmann, Marcel Bühlmann (alle Willisau).

Testspiele: Schaffhausen - Schötz 1:0. Schötz - Grenchen 0:0. Schötz - Wangen bei Olten 3:1 (Torschützen: 2x Rrustolli, Bedzigui). Schötz - Altstetten 1:0 (Spasojevic). Schötz - Aarhus (Dä) 3:1 (Bedzigui, Rrustolli, Grüter). Schötz - Buochs 1:0 (Tshibuabua). Schötz - Grenchen 1:0 (Rrustolli).

Trainingslager: 1 Woche in Cadiz (Sp).

ZUG 94

Transfers. Zuzüge: Mirco Scherrer (Ägeri), Alberto Rodriguez (Ebikon), Miguel Rodriguez (Ebikon), Denis Lovric (FC Luzern U 20). – Abgänge: Serif Balta (Baar), Pascal Grab (Baar).

Testspiele: Zug 94 - Altstetten 1:1 (Torschütze: Verta). Zug 94 - Küssnacht 4:1 (Gross, A. Rodriguez, Velic, Jevremovic). Zug 94 - Birsfelden 4:2 (Esposito, A. Rodriguez, Puntillo 2). Zug 94 - Viborg (1. Division Dänemark) 2:3 (Gross, M. Rodriguez). Zug 94 - Sursee 3:0 (Dedic, Salatic, M. Rodriguez). Zug 94 - Buochs 0:1.

Trainingslager: 1 Woche in Torremolinos (Sp).

1. Liga: Bereits Start in die Rückrunde 2001/2002

Mit Nevio Scala und Erich Vogel durch den Winter

Nur eine Woche «hinken» die Erstligisten hinter der Nationalliga her. Für Buochs, Schötz, Luzern U 20 und Zug 94 gilt es wieder ernst.

VON TURI BUCHER

Die Rückkehr aus den Trainingslagern Mitte Februar bedeutete für die vier Innerschweizer Erstligisten der Gruppe 3 auch die Rückkehr in die Kälte.

Viel «wärmer» wirds in der Rückrunde vor allem für Zug 94 nicht. Die Mannschaft von Spielertrainer

1. LIGA, GRUPPE 3

19. Runde: Buochs - Mendrisio (Sa 16.00), Tuggen - Wohlen (Sa 16.00), Chur 97 - Rapperswil-Jona (Sa 17.00), Rorschach - Schötz (So 14.30), Gossau - St. Gallen U 20 (So 14.30), Kreuzlingen - Luzern U 20 (So 15.00), Freienbach - Zug 94 (So 15.00), Chiasso - Malcantone Agno (So 15.00).

1. Tuggen	18	10	6	2	35:12	36
2. Malcantone Agno	18	10	5	3	37:22	35
3. Chiasso	18	9	6	3	23:14	33
4. SG U 20	18	8	7	3	27:22	31
5. Buochs	17	9	3	5	22:14	30
6. Wohlen	18	8	6	4	33:21	30
7. Mendrisio	18	8	5	5	23:20	29
8. Chur 97	18	8	4	6	39:34	28
9. Schötz	17	6	3	8	26:34	21
10. Kreuzlingen	18	7	0	11	24:39	21
11. Luzern U 20	18	5	5	8	22:23	20
12. Rapperswil-Jona	18	5	4	9	32:33	19
13. Gossau	17	3	6	8	21:33	15
14. Freienbach	18	4	3	11	24:38	15
15. Zug 94	17	4	2	11	20:28	14
16. Rorschach	18	3	5	10	21:42	14

Jean-Daniel Gross muss sich gegen den Abstieg stemmen. Gross, der in der Vorrunde mehrheitlich wegen einer langwierigen Oberschenkelzerrung ausgefallen war, kann immerhin seine Mannschaft auch wieder als Spieler verstärken. Sein Mannschaftscoach Clemenz Zürcher sagt vor dem Rückrundenstart: «Das Ziel Ligaerhalt erreichen wir ganz bestimmt!» Die Zuger schlugen die Zelte für ihr einwöchiges Trainingscamp im spanischen Torremolinos auf.

Cadiz beliebte Destination

Derweil der FCL U 20 den Profis nach Neapel ins Trainingslager folgte, fanden Schötz und Buochs am selben Ort in Spanien, genauer

in Cadiz, hervorragende Bedingungen (gutes Wetter, optimale Infrastruktur, ideale Testspielgegner) für den letzten Feinschliff vor der Rückrunde vor. Dies beweist auch die gleichzeitige Anwesenheit der europäischen Profiteams von Legia Warschau, Schachtjor Donetz (mit Trainer Nevio Scala), Aarhus, Viborg und Vejle BK.

Die Buochser, als Tabellenfünfte das beste Innerschweizer Team in der Vorrunde, hatten in der Winterpause ausserdem Besuch von Eric Vogel, dem Manager des FC Zürich. Vogel folgte einer Einladung der Buochser Sponsorenvereinigung Club 83, um über die sozialpsychologischen Aspekte im Fussball zu dozieren.



Der Buochser Spikopräsident Remigi Murer (rechts) im Fachgespräch mit FCZ-Manager Erich Vogel im Rahmen einer Einladung der Sponsorenvereinigung Club 83 des SC Buochs.

RS FLÜELER

1.-Liga-Fussball: SC Buochs

Die Folgen eines taktischen Fouls

ss. Rund 70 Minuten waren am vergangenen Samstag in Chur gespielt, als Orlando Keller auf einmal freie Bahn richtung gegnerisches Tor hatte. Sekundbruchteile später ging der Buochser Stürmer zu Boden. Churs Spielertrainer Michael Nushöhr holte ihn mit einem Tritt von den Beinen und rechtfertigte sich später so: «Sorry, ich musste zu einem taktischen Foul greifen.» Eine Erklärung, die sein Opfer nur schwer nachvollziehen kann. «Er hätte mich ja einfach am Dress zupfen können», sagt Keller rückblickend.

Die Folgen von Nushöhrs Tritt waren nicht belanglos. Keller musste noch am selben Tag im Kantonsspital Luzern mit drei Stichen an der Wade genäht werden und wird heute im Heimspiel gegen Mendrisio (20 Uhr, Seefeld) fehlen. «Vier Tage Wettkampfpause hat mir der Arzt verordnet, ich möchte keine Komplikationen riskieren.» Für Stefan Marini eine Absenz, die schwer zu verkraften ist. «Orlando hatte zuletzt zwei gute Spiele», sagt der SCB-Trainer. Trotz Kellers Fehlen herrscht aber Zuversicht, konnte doch im Bündnerland endlich wieder ein Vollerfolg verbucht werden. Doppelt der SC Buochs gegen Mendrisio nach, hat er den Kontakt zur Spitze wieder hergestellt. Hierfür bedarf es jedoch das Ende der Sieglosigkeit vor eigenem Publikum. Die hält mittlerweile seit dem 6. Oktober des vergangenen Jahres an.

Die Tabelle finden Sie auf Seite 34.

Fussball: 1. Liga

Buochs besiegt Mendrisio 1:0

cha. Verdienter 1:0 (0:0)-Sieg für den SC Buochs im 1.-Liga-Nachtragsspiel gegen Mendrisio. Die Nidwaldner waren vor allem in der ersten Halbzeit deutlich überlegen, konnten aber gute Torchancen in der 22. und in der 45. Minute nicht verwerten.

In Führung gingen die Buochser durch einen Penalty von Baumann, nachdem ein Buochser im Gäste-Strafraum gefoult worden war. Die dritte halbe Stunde spielte der SCB dezimiert, weil Buholzer wegen Reklamierens das Spielfeld verlassen musste.

Buochs - Mendrisio 1:0 (0:0)

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR. Käser. - Tor: 60. Baumann (Foulpenalty). - **Buochs:** Bachmann; R. Achermann, Baumann, Buholzer, Meier (89. Metzger), Metlar (63. E. Barmettler), S. Achermann (27. Frank), Gabriel, Odermatt, Barmettler, Zwysig. - **Mendrisio:** Bianchi; Mombelli (82. Gometti), Gullo (55. Bayrak), Santimaria, Minelli, Fontana, Guerchadi, Morini, Scarzi (89. Rugel), Malascina, Negri. - **Bemerkungen:** Buochs ohne Keller (verletzt). Verwarnungen: 46. Mombelli (Foul), 76. Fontana (Foul). Platzverweis: 58. Buholzer (Reklamieren).

1. Liga, Gruppe 3

Nachtragsspiele: Buochs - Mendrisio 1:0. St. Gallen U 20 - Rorschach 0:0.

1. Tuggen	22	12	7	3	40:16	43
2. Malcantone Agno	22	12	6	4	45:26	42
3. Wohfen	22	11	7	4	39:24	40
4. Buochs	22	11	5	6	25:16	38
5. Mendrisio	22	10	5	7	28:24	35
6. Chiasso	22	9	7	6	24:19	34
7. St. Gallen U 20	22	8	10	4	30:26	34
8. Chur 97	22	9	4	9	44:42	31
9. Schötz	22	8	5	9	31:38	29
10. Gossau	22	6	8	8	29:37	26
11. Zug 94	22	7	4	11	28:29	25
12. Kreuzlingen	22	8	1	13	27:45	25
13. Luzern U 20	22	6	5	11	29:32	23
14. Rapperswil	22	5	5	12	33:38	20
15. Freienbach	22	5	4	13	30:48	19
16. Rorschach	22	4	7	11	25:47	19

1.-Liga-Fussball: SC Buochs - FC Gossau (Heute 16.00, Seefeld)

Buholzer und sein Sechserpack

Wenn der SC Buochs heute Nachmittag den FC Gossau empfängt, wird einer nur auf der Tribüne sitzen. Beat Buholzer bekam am Mittwoch nämlich «dicke» Post.

VON STEPHAN SANTSCHI

Zuerst wollte er gar nicht glauben, was im Anschlagbrett in der Umkleidekabine auf einem Stück Papier abgedruckt war. Doch blieb Beat Buholzer, dem Verteidiger des SC Buochs, nichts anderes übrig, als die unschöne Meldung zu akzeptieren, die besagte, dass er für die kommenden sechs Spiele seiner Mannschaft gesperrt sein wird. «Das ist schon crass», kommentiert er, zumal er das harte Verdikt nicht nachvollziehen kann. Doch was war eigentlich geschehen?

«Tätlichkeit auf Provokation»

Im Spiel gegen Mendrisio vom vorletzten Mittwoch waren 58 Minuten gespielt, als Buholzer im Anschluss an einen Corner mit seinem Tessiner Gegenspieler zu Boden ging. «Wir verkeilten uns am Boden, standen auf und haben einander ein wenig gestossen», erinnert sich der Buochser an die unübersichtliche Situation und ergänzt: «Nachgeschlagen habe ich aber nicht.» Anders und als Einziger der drei Unparteiischen gesehen, hat dies ausgerechnet der Linienrichter, welcher der Szene am entferntesten stand, und dieser rapportierte: «Tätlichkeit auf Provokation». Derweil der Tessiner unbestraft blieb Buholzer: «Er hat mich beim Verlassen des Spielfeldes ausgelacht», wurde Buholzer vom Platz gestellt und hätte für ein Vergehen eine Sperre von drei Spielen in Aussicht gehabt. Hätte, wohlmerkt. Denn für den zweikampfstarken Abwehrspieler kams noch schlimmer.

Da Buholzer im ersten Spiel der laufenden Saison gegen Agno schon einmal mit einer roten Karte gebüsst wurde, gilt er als «Wiederholungstäter», und für einen solchen sieht das Reglement eine zusätzliche Sperre vor. Weshalb der 28-jährige Horwer aber sogar ein halbes Dutzend Suspensionen aufgebremmt erhielt, hängt mit einem Zwischenfall zusammen, der sich im Mendrisio-Spiel noch vor dem Platzverweis ereignete. In der ersten Halbzeit nämlich sah Buholzer seine achte gelbe Karte in dieser Saison, wofür eine Bestrafung mit zwei Sperren vorgesehen ist. Unter dem Strich steht für Buholzer also ein Spiel-

Beat Buholzer (rechts) wird in den nächsten Wochen auf Zweikämpfe verzichten müssen. Der Verteidiger wurde für sechs Spiele gesperrt.

BILD BEAT BLÄTLER



verbot bis zum 12. Mai. Und zu erwehren hat er sich der Schadenfreude seiner Mannschaftskollegen, die sich erkundigten, ob er nun Ferien gebucht habe.

Das Verdikt jedenfalls ist endgültig. Rekurs einlegen wird der SC Buochs nicht. «Das kostet uns neben den 320 Franken (120 für die rote Karte, 200 für die achte gelbe Karte) nur weitere 500 Franken Depot, die wir hinterlegen müssten. Erreichen werden wir damit sowieso nichts», sagt SCB-Spiko-Präsident Peter Strebel, der selber in der Rekurskommission der 1. Liga sitzt und über die Erfolgsaussichten von entsprechenden Gesuchen genügend Erfahrung gesammelt hat. Zudem ist er überzeugt: «Buholzer hat nachgeschlagen.»

Eines «rotwürdigen» Vergehens bewusst ist sich Buholzer dagegen auch eine Woche später nicht, seine Lehren

will er aus diesem Vorfall trotzdem ziehen. «Ich darf mich künftig nicht mehr provozieren lassen», sagt er. Übrigens: Nicht nur Buholzer dürfte das Mendrisio-Spiel in bleibender Erinnerung halten, auch der aufmerksame Linienrichter, der das Geschehen zu rapportieren hatte, wird die besonderen Umstände nicht so schnell vergessen. «Als ich den Schiedsrichtern kurz vor Mitternacht und rund zwei Stunden nach dem Spiel wie üblich ein Getränk offerieren wollte, sass sie noch immer in der Schiedsrichterkabine und schrieben», erzählt Strebel.

Achermann und Keller wieder fit

Bis auf weiteres also nicht auf se Matchblatt schreiben kann SCB-Train Stefan Marini den Namen Buholzer. Ein Verlust, der schmerzt, «war er in der Abwehr doch ein sicherer Wert». Gegen Gossau wieder einsatzfähig ist Stefan Achermann, dem nach einem Schlag im Mendrisio-Spiel auf dem linken Auge die Wunde bereits verarztet wurde. Er ist erneut mit fünf Stichen genäht werden musste. Fit nach seiner Wadenverletzung ist auch Orlando Keller, sodass Marini dem Gossau-Spiel trotz Buholzers Absent mit Zuversicht entgegenblicken kann.

«Wir verkeilten uns am Boden, standen auf und haben einander ein wenig gestossen. Nachgeschlagen habe ich aber nicht.»

BEAT BUHOLZER,
VERTEIDIGER SC BUOCHS

1.-Liga-Fussball: FC Tuggen - SC Buochs (Sa 16.00, Linthstrasse)

Zünglein an der Waage spielen

Tuggen pokert um die NLB-Aufstiegsspiele und zieht gegen den SC Buochs die zweitletzte Karte.

«Jedes Spiel ist jetzt ein Nervenspiel», sagt Trainer Fidé Fässler.

VON STEPHAN SANTSCHI

Praktisch chancenlos, aber immer noch voll involviert. Seit dem letzten Dienstag betrachtet der SC Buochs die Geschehnisse an der Tabellenspitze zwar nur noch aus der Ferne, das 0:0 zuhause gegen Kreuzlingen nahm ihm wohl die letzte Hoffnung, eine starke Saison mit dem Erreichen der NLB-Aufstiegsspiele zu krönen. «Es müsste schon mit dem Teufel zu und her gehen, wenn wir es jetzt noch schaffen sollten», sagt SCB-Trainer Stefan Marini stellvertretend für sein Team. Indirekten Einfluss auf die Entscheidung nehmen und damit möglicherweise das Zünglein an der Waage spielen, können die Nidwaldner dennoch. Morgen Nachmittag gastieren sie beim FC Tuggen, dem Drittrangierten, der mit zwei Punkten Rückstand auf den FC Wohlen noch gute Aussichten auf einen Platz an der Sonne hat.

Buochs mit zuwenig Potenzial

Einen Durchhänger werde es seitens des SC Buochs deshalb nicht geben, versichert Stürmer Orlando Keller. «Wir haben mit Tuggen noch eine Rechnung aus der Vorrunde offen», sagt er. Damals verlor Buochs zuhause unglücklich 0:2 und demonstrierte förmlich, weshalb es in dieser Saison nicht für ganz oben reichte. «In den Direktbegegnungen mit den Spitzenteams, so genannten Sechspunkte-Spielen, haben wir wenig Punkte geholt», weiss Keller. In erster Linie das Offensivspiel und dort besonders der Torabschluss ist ungenügend, weshalb Keller den Schluss zieht, dass das Potenzial für die Aufstiegsspiele nicht vorhanden ist.

Anders verhält sich dies in Tuggen. Die Ausserschwyzer sind defensiv wie die Buochser top, doch verfügen sie, im Gegensatz zu den Nidwaldnern, auch über einen durchschlagkräftigen Angriff. Trotzdem liess sich die Mannschaft von Trainer Fidé Fässler von der Tabellenspitze verdrängen. Als Wintermeister in die Rückrunde gestiegen, verspielte der FC Tuggen Mitte März innert vier



Obwohl der SC Buochs (oben Orlando Keller) die Hürde Kreuzlingen nicht übersprungen hat, ist er gegen Tuggen voll einsatzbereit.

BILD URS FLÜELER

PUNKTGLEICHHEIT

Agno, Wohlen, Tuggen und Buochs – zwei dieser Teams werden die NLB-Aufstiegsspiele bestreiten. Was geschieht, wenn zwei oder sogar drei am Ende punktgleich den zweiten Rang belegen? «Bei zwei Punktgleichen kommt es zu einem Entscheidungsspiel», erklärt Werner Wassmer, Vizepräsident der 1. Liga. «Wenn sogar drei Mannschaften gleichauf sind, scheidet jene mit dem schlechtesten Goalverhältnis aus, die anderen bestreiten ein Entscheidungsspiel.»

Tagen eine ausgezeichnete Ausgangslage. Zunächst spielte er zuhause gegen Agno 1:1, ehe Wohlen mit einem 1:0-Sieg sogar sämtliche drei Punkte aus Tuggen entführte. «Wir sind in diesem Jahr nicht mehr auf unser Level gekommen», begründet Fässler diese Baisse.

Einerseits liege dies an verletzten und angeschlagenen Schlüsselspielern wie Torjäger Hajriz Januzi (21 Tore), Mario Casamento oder Leonardo Vertone, andererseits an einer gewissen Zufriedenheit, die sich bei den Spielern breitgemacht habe. «Den ganzen Winter konnten sich die Spieler den ersten Rang in

der Tabelle anschauen», sagt Fässler, und da die Mannschaft nach dem Ermessen des Vorstands nicht aufsteigen müsse und das Saisonziel, ein Platz im vorderen Tabellendrittel, früh erreicht war. «fehlten in gewissen Spielen die letzten 20 Prozent».

Zuletzt hat sich Tuggen aber wieder aufgefangen, blieb in vier Partien ungeschlagen und hielt den Kontakt zu den Aufstiegsrundenplätzen. Diese streben die Ausserschwyzer weiterhin an. «wir werden alles dafür tun», weshalb ein Sieg morgen gegen Buochs zur Pflicht wird.

I.-Liga-Fussball: FC Tuggen - SC Buochs 3:0 (3:0)

Chancenlos und mit den Kräften am Ende

Die Luft beim SC Buochs ist draussen. In Tuggen lud er den Gegner förmlich zum Toreschiessen ein.

Grund zur Freude hatte am Samstagabend an der Tuggener Linthstrasse keiner. Nicht der FC Tuggen, der zwar soeben den SC Buochs klar mit 3:0 bezwungen hatte, im Kampf um die Aufstiegsspiele aber keinen Schritt weitergekommen war, da die vor ihm platzierten Mannschaften von Wohlen und Agno ebenfalls gewonnen hatten. Und auch nicht die Nidwaldner, denen im letzten Auswärtsspiel der Saison vieles misslang und die insgesamt einen müden Eindruck machten. «Keiner hat heute an unsere Chance geglaubt, die Mannschaft ist unkonzentriert ins Spiel gegangen», erkannte SCB-Trainer Stefan Marini.

Individuelle Fehler entschieden

Negativ ausgewirkt hat sich die Buochser Nonchalance vor allem in der ersten Halbzeit. Die Tuggener kamen zu drei Toren, ohne sich gross anzustrengen. Zunächst schoss Severin Acher-

mann nach 20 Minuten Casamento an, der daraus entstandene Gegenstoss schloss Gezer souverän ab. Kurz darauf berührte Beat Buholzer Gegenspieler Junuzi im Strafraum unglücklich, der fragwürdige Penalty war für Casamento nur Formsache. Und 5 Minuten vor der Pause schoss Junuzi aus 20 Metern herrlich ein, nachdem ihm der Buochser

Marcel Barmettler die Vorarbeit leistete. «Individuelle Fehler einzelner Spieler waren ausschlaggebend», analysierte Marini richtig.

Zwar bemühten sich die Nidwaldner in der zweiten Halbzeit, Schadensbegrenzung zu betreiben, gefährlich vor dem Tor der Ausserschwyzler wurden sie während der gesamten Spielzeit aber

Verlässt den
SC Buochs
Ende Saison
wahrscheinlich
Richtung
Sarnen:
Beni Zwyszig
(hinten).

BILD URS FLÜELER



AUFGEFALLEN

Nur auf der Bank sass die Buochser Nummer 17. Erstaunlich, denn die gehört Mittelfeldmotor **Beni Zwyszig**, und dieser bestritt bisher sämtliche 29 Partien von Beginn an. «Wir planen bereits für die nächste Saison», erklärte Trainer Stefan Marini, «das Ganze war mit Beni abgesprochen.» Zwyszig verlässt den SC Buochs nämlich Ende Saison.

Berufliche Weiterbildung und erneute Vaterfreuden im Juli erfordern, dass Zwyszig den Aufwand für den Fussball etwas zurückschraubt. «Ganz aufhören werde ich aber nicht», sagt Zwyszig, «möglich ist, dass ich zum FC Sarnen in die 2. Liga wechsele.»

nur einmal, Peter Odermatts Flachschuss fiel aber zu kraftlos aus. «Das Team ist wohl langsam am Ende seiner Kräfte», glaubte Marini. Umso besser also, dass die Saison am nächsten Samstag für die Nidwaldner mit dem Spiel gegen die FCL U 20 zu Ende geht.

STEPHAN SANTSCI

Telegramm und Rangliste auf Seite 14.

«Unglaublich, was sie alles für ihn tun»

Seit Koni Huser (41) vor 23 Monaten beim Fussball vom Blitz getroffen wurde, ist für ihn nichts mehr, wie es einmal war. Seine Sportfreunde geben ihn nicht auf.

VON DANIEL WYRSCH

Ein aufgestellter, lebenslustiger und glücklicher Mann ist der aus Seelisberg stammende Koni Huser gewesen. Bis zum 13. Juni 2000. An jenem schwarzen Dienstag wurde er mit 13 Kollegen beim Fussball auf der Ennetbürger Sportanlage vom Blitz getroffen. Seither ist der Vater von zwei Töchtern (Nina, 12, Carmela, 15) im Wachkoma. Er kann nicht sprechen, sich nicht bewegen. Die Situation scheint hoffnungslos. Doch seine Frau Daniela gibt nicht auf. Mit bewundernswerter Moral kämpft sie weiter für Konis Rückkehr ins Leben. Unterstützung erhält sie von dessen Fussballfreunden. «Es ist wahnsinnig, was sie alles für ihn tun. Ich bin ihnen für ihren selbstlosen Einsatz so dankbar», ist die Stanserin überwältigt.

Erlös für ein Therapiegerät

Fast täglich arbeitet einer mit ihm an einem Therapiegerät, dem so genannten Giger-Velo (siehe Box). Weil das 14 000 Franken teure Gerät von der Schulmedizin nicht anerkannt ist, zahlt die Krankenkasse nichts. Für Hans Gabriel vom FC Ennetbürgen eine unverständliche Situation. Doch aufgeben ist seine Sache nicht. Zusammen mit Toni Frank und Peter von Flüe (beide FCE) sowie Ernst von Büren und Thomas Achermann vom SC Buochs ist er für die Organisation des Benefiz-Seniorenturniers Pro Koni Huser (siehe zweite Box) am nächsten Samstag auf dem Buochser Seefeld verantwortlich. Mit dem Erlös soll das Gerät bezahlt werden können.

Als Koni Huser redete

Grosse Hoffnung, dass Koni Huser wieder ins Leben zurückkehrt, war bei Daniela Huser, der Familie und Freunden...



Koni Huser mit seiner Ehefrau Daniela Huser im Kantonsspital Stans.

BILD DANIEL WYRSCH

Ein- bis zweistündige Therapie

Der Giger MD dient der neuen Art der Koordinationsdynamik-Therapie. Ziel ist es, dass der hirnerkrankte Patient die Bewegung selber ausführt.

Allein bis Koni Huser trainingsbereit auf dem Gerät liegt, dauert es 45 Minuten. Seine Füsse werden oben wie zum Radfahren angemacht, die Hände ebenfalls oben in gleicher Position. In ein- bis zweistündigen Sessoren, die dank fünfzehn Fussballfreunden vom FC Ennetbürgen fast täglich durchgeführt werden können, soll die

Beweglichkeit der verschiedenen Glieder erhalten werden. Man erhofft sich, dass die permanente Muskelspannung (Hypertonus) abnimmt. Im Weiteren sollen gewisse Funktionen des zentralen Nervensystems stimuliert werden. Claudia Oppliger, Physiotherapeutin im Kantonsspital Stans, bezeichnet den Giger MD allerdings explizit als «kein Wundergerät». Sie sagt: «Eine Prognose zur Heilung von Koni Huser können wir nicht machen.»

DANIEL WYRSCH

men. Der 41-jährige Stanser hatte eine Phase, in der er redete. «Er sprach mit dem Arzt über Fussball, sagte die Namen der Kinder», erzählt seine Gattin Daniela bewegt. Mit dem Rollstuhl konnte sie mit ihm Ausfahrten vom Kantonsspital Nidwalden – wo Koni dank Direktor Ueli Egli und Oberarzt Medizin, Christoph Knoblauch, noch immer gepflegt wird – ins Stanser Dorf unternehmen. Diese Zeiten sind längst vorbei. Koni will das nicht mehr. Warum, weiss niemand. Die fehlende verbale Kommunikation macht alles sehr schwer verständlich. Daniela vermutet, dass ihr Ehemann mit dem gravierend verletzten Körper nicht zurechtkommt. «Koni hatte immer alles perfekt machen

SENIORENTURNIER

Das gemeinsame Benefizturnier

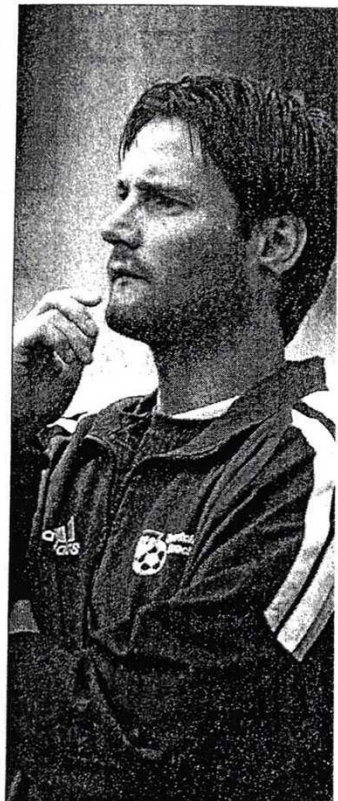
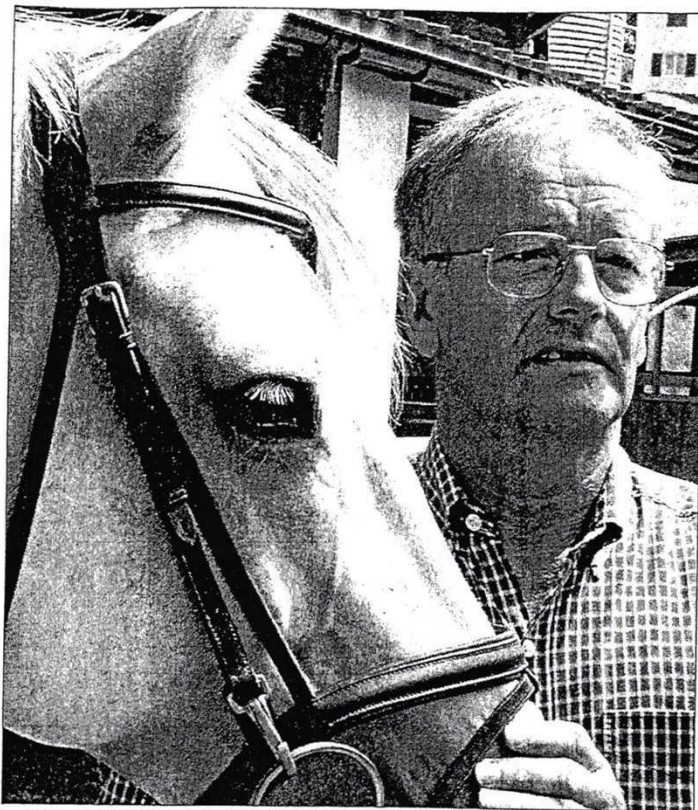
Zur Unterstützung des ehemaligen Captains der zweiten Mannschaft und Seniorenspielers des SC Buochs sowie Mitglied des FC Ennetbürgen organisieren die beiden Vereine am Pfingstsonntag das Benefiz-Seniorenturnier Pro Koni. Auf dem Buochser Seefeld treffen ab 13.30 Uhr der FC Altenstadt (De), der SC Reusrath-Leverkusen (De), die Buochser Senioren und der FC Ennetbürgen gegeneinander an. Bevor um 18 Uhr die Finals ausgetragen werden, spielt der SCB ab 16 Uhr um 1.-Liga-Punkte gegen den FC Luzern U 20. Der FC Ennetbürgen und der SC Buochs haben ein Festzelt aufgebaut und führen die Festwirtschaft mit Cüplibar gemeinsam. «Wernis Gourmetküche» wird musikalisch umrahmt vom Handorgelduett Werni und Kari, Seelisberg, und den Scharfmachern, Buochs. Der gesamte Erlös geht zu Gunsten des Therapiegeräts und der ungedeckten Therapiekosten von Koni Huser. DW

Buochs. Seefeld. Benefiz-Seniorenturnier Pro Koni. Pfingstsonntag, 18. Mai. Beginn: 13.30 Uhr. Finals: 18.00 Uhr. Teilnehmer: FC Altenstadt (De), SC Reusrath-Leverkusen (De), SC Buochs Senioren, FC Ennetbürgen.

wollen. Entweder richtig oder gar nicht. Als er realisierte, wie stark er handycappt ist, muss das wie ein Schock auf ihn gewirkt haben.»

Ein riesiger Aufsteller in ihrer alles andere als leichten Situation bereitet Daniela die Benefizveranstaltung vom Samstag. Über das grosse Engagement von Konis Fussballfreunden sagt Daniela Huser gerührt: «Ich kann nicht in Worte fassen, welche Gefühle ich bei einer derart grossen Freundschaft empfinde.»

Wer die Anschaffung des Therapiegeräts und ungedeckte Therapiekosten von Koni Huser direkt mit einem Beitrag unterstützen möchte, kann dies auf folgendes Konto bei der Nidwaldner Kantonalbank tun: 01-40-526878-03. Unbedingt «FC Ennetbürgen. Rubrik Pro Koni» anheben.



Peter Strebelt (Mitte) hat nun mehr Zeit für sein Pferd Barnaby: Mit Ex-Trainer Goran Pekas (links) und Stefan Marini (rechts) verbinden ihn schöne Erinnerungen.

BILDER BEAT BLÄTTLEI

SC BUOCHS: PETER STREBEL

Ein Schwerarbeiter tritt kürzer

Das sind alles äusserst liebe Typen. Es hat nie ein schlechtes Wort zwischen uns gegeben», erklärt Peter Strebelt sein Verhältnis zu «seinen» Buochser Trainern. Eine typische Aussage für den umgänglichen Mann. Die fünfzehn Jahre, in denen er als Coach des ersten SCB-Teams fungiert hat, stand er vier Trainern zur Seite. Peter Risi, Emil Bachmann, Goran Pekas und seit einem Jahr Stefan Marini. Bei der morgigen Heimpartie gegen die U 20 vom FC Luzern (16 Uhr) gibt Peter Strebelt seinen offiziellen Abschied von der Trainerbank. «Ich werde in diesem Jahr 60, möchte mehr Zeit mit meiner Frau, meinen Grosskindern und beim Reiten verbringen», erklärt Peter Strebelt die Beweggründe für seinen Rücktritt. Allerdings ganz wird er dem Fussballplatz nicht fernbleiben. Bei

BENEFITZURNIER

Fest pro Koni Huser

Vor dem letzten Saisonspiel des SC Buochs (16 Uhr) beginnt morgen um 13.30 Uhr (Finals 18 Uhr) auf dem Seefeld ein internationales Benefiz-Seniorenturnier. Der Erlös geht vollumfänglich zu Gunsten ungedeckter Therapiekosten des schwerhandicaperten Ex-SCB-Spielers Koni Huser (siehe Neue NZ von gestern). **DW**

den Heimspielen der ersten Mannschaft werde er bestimmt zugegen sein, sagt er. Auf die langen Auswärtsfahrten dagegen verzichtet er nicht ungerne wohl öfter. Bei Transfers und anderen eminent wichtigen Aktivitäten dürften die jüngeren

Vereinsverantwortlichen wieder gerne auf die Erfahrung des Ehrenmitglieds zurückgreifen.

Gute Beziehungen

Hervorragende Drähte besitzt Peter Strebelt – so zum Verband. Dort sitzt er gar in der Rekurskommission der 1. Liga. Die Beziehungen stimmen auch zu den anderen Vereinen. Lange Zeit hatte der Buochser eine Direktleitung zum langjährigen FCL-Präsidenten Romano Simioni. Noch immer beste Verbindungen bestehen zum Krienser Chef Toni Burri. «Wie überall sind die Beziehungen entscheidend», berichtet Peter Strebelt und kann ein Lächeln nicht verkneifen. Profitiert hat der SC Buochs. Und er wird es weiterhin, denn als Spiko-Präsident (zuständig für den Spielbetrieb) fungiert

Peter Strebelt trotz schon dreissig Dienstjahren noch bis 2004.

Cup-Sensationen

Die schönsten Erinnerungen als Coach sind für Peter Strebelt «die NLB-Aufstiegsspiele und natürlich die Cup-Partien auf dem Seefeld». 1999 hat man unter Goran Pekas den FC St. Gallen 1:0 besiegt, ein Jahr vorher führte man gegen den FC Basel bis zur 86. Minute 2:1. «Ich ärgere mich noch heute, dass wir dort alle drei möglichen Spieler einwechselten.» Nach der Verlängerung lautete das Resultat 2:7.

Doch über allem steht die Freude, so lange Erstligist geblieben zu sein. «Und mein grösster Stolz ist, derzeit mit acht Einheimischen zu spielen.»

DANIEL WYRSCH

1. Liga: Jona - Zug 94 0:0

Aufgewacht nach dem Donnerschlag

mmü. Es brauchte einen gewaltigen Donnerkracher, dass die beiden Teams aus ihrer Lethargie aufwachten und zu fighten begannen.

Die Partie zwischen den beiden ambitionslosen Teams plätscherte lange Zeit ereignislos dahin. Die Zuger, bei denen Stammspieler Claudio Dürger 90 Minuten lang auf der Ersatzbank sass und Spielertrainer Jean-Daniel Gross und die Junioren Boris Jevremovic und Ivan Kovac erst im Verlauf des Spiels eingewechselt wurden, führten von Beginn weg die feinere Klinge. Ein gewaltig krachender Donner über dem nahe gelegenen Zürichsee kurz vor dem Pausenpfiff blieb aber das einzig Nennenswerte. Während der gesamten zweiten Spielhälfte wurde dann hüben wie drüben gefightet. Der Zuger Treffer in der 60. Minute, den Esposito nach einem Pfofenschuss von Jean-Daniel Gross erzielte, wurde vom Schiedsrichter aberkannt, weil sein Assistent an der Seitenlinie den Torschützen in einer Offsideposition sah. Das Unentschieden ging letztlich in Ordnung.

Rapperswil-Jona - Zug 94 0:0

Lido. - 200 Zuschauer. - SR Haas. - **Rapperswil-Jona:** Wehrli (46. Rogenmoser); Valentino, Mouidi (30. Freuler), Pfister, O. Buner, Avanzini, G. Buner, Rüegg, Oehri; Meier, Gvozdenovic (50. De Gregorio). - **Zug 94:** Walker; Scherer, Velic, Keller; Heinzer (46. Kovac), Pinho, Häcki (55. Gross), Martella (33. Jevremovic); Salatic; Puntillo, Esposito. - **Bemerkungen:** 60. Pfofenschuss Gross (Tor von Esposito im Nachschuss wegen Abseits aberkannt). 64. Pfofenschuss Oehri. Zug 94 ohne Lovric, M. Rodriguez, Rüegg, Dedic (alle verletzt) und A. Rodriguez (gesperrt). Verwarnung: 83. Scherer (Foul).

1.-Liga-Fussball: Buochs - Luzern U 20 2:2 (0:1)

Kein friedlicher Schluss

Von wegen Kehrausspiel: Die Partie zwischen Buochs und Luzern U 20 war geprägt von vielen Gehässigkeiten.

ss. Sportlich wäre sie bedeutungslos gewesen. Doch was sich am Samstag auf dem Buochser Seefeld ereignete, kann nicht als freundschaftlicher Saisonschluss bezeichnet werden. Zwar entwickelte sich die Begegnung zwischen Buochs und dem FCL U 20 zu einem gefälligen Spiel mit einigen Torszenen und vier teilweise schön anzusehenden Treffern. Der Abnützungskampf, den sich die beiden Teams boten, wurde von beiden Seiten aber übertrieben und uferte dreimal sogar aus: Zunächst sah Luzerns Spencer Lima (34.) die rote Karte für Nachtreten, ihm folgte der Buochser Gabriel (59.) nach einem Notbremsefoul, ehe mit Simsek (FCL) in der 65. Minute nach zweiter Verwarnung sogar der dritte Akteur vorzeitig den Weg unter die Dusche antreten musste.

Die numerische Überlegenheit in der letzten halben Stunde wussten die Nidwaldner jedoch nicht auszunützen. Nachdem Zwysig den Führungstreffer von Simsek ausglich und Risi Buochs in Führung brachte, war es Mahir, der noch für den gerechten Ausgleich sorgte.

Buochs - Luzern U 20 2:2 (0:1)

Seefeld. - 350 Zuschauer. - SR Beretta. - **Tore:** 25. Simsek 0:1. 62. Zwysig 1:1. 70. Risi 2:1. 79. Mahir (Foulpenalty)

2:2. - **Buochs:** Würsch; Kayser (80. Bohren), Gabriel, Buholzer, Amstutz; E. Barmettler, Berwert (74. P. Odermatt), Zwysig, P. Odermatt (64. Risi); Meyer, Keller. - **Luzern:** Zibung; Diethelm, Gagliardi, Simsek; Ostojic, Bucher (71. Caminada), Lopes (90. Kurtulus), Hodel; Mahir; Felder (86. Banz), Spencer Lima. - **Bemerkungen:** 92. Pfofentkopfball Zwysig. Platzweise: 34. Spencer Lima (Tätlichkeit), 59. Gabriel (Notbremse), 65. Simsek (wiederholtes Foulspiel/Gelb-rot), Zwysig (evtl. zu Sarnen) und Metlar (Zug 94) vom SC Buochs verabschiedet.

1. Liga, Gruppe 3

30. und letzte Runde: Buochs - Luzern U 20 2:2. Wohlen - Chiasso 2:1. Rorschach - Kreuzlingen 1:1. Freienbach - Tuggen 1:4. Gossau - Malcantone Agno 0:2. Chur 97 - Schötz 1:1. Rapperswil-Jona - Zug 94 0:0. St. Gallen U 20 - Mendrisio 2:0.

1. Malcantone Agno*	30	19	6	5	63:33	63
2. Wohlen*	30	18	8	4	61:28	62
3. Tuggen	30	17	9	4	58:24	60
4. Buochs	30	15	7	8	35:29	52
5. St. Gallen U 20	30	10	13	7	38:34	43
6. Chiasso	30	11	9	10	39:28	42
7. Chur 97	30	12	6	12	58:56	42
8. Mendrisio	30	12	5	13	34:38	41
9. Schötz	30	9	10	11	44:52	37
10. Luzern U 20	30	9	8	13	42:46	35
11. Gossau	30	8	11	11	39:48	35
12. Kreuzlingen	30	10	5	15	34:50	35
13. Zug 94	30	9	7	14	35:38	34
14. Rapperswil-Jona	30	7	9	14	43:45	30
15. Freienbach +	30	6	5	19	38:71	23
16. Rorschach +	30	5	8	17	31:72	23

* = Teilnehmer an den Aufstiegsspielen
+ = Absteiger in die 2. Liga

Aufstiegsspiele 1. Liga/NLB, 1. Phase. Hinspiele: Samstag, 25. Mai: Wohlen - Colombier (17.00 Uhr), Solothurn/YF Juventus - Malcantone Agno (17.00 Uhr). - Sonntag, 26. Mai: Serrières - FC Schaffhausen (15.00 Uhr).

Rückspiele: Samstag, 1. Juni: Malcantone Agno - Solothurn/YF Juventus (17.00 Uhr), FC Schaffhausen - Serrières (19.30 Uhr). - Colombier - Wohlen noch nicht festgelegt.

1. Liga: Chur 97 - Schötz 1:1

Schötzer Chancen für zwei Spiele

at. Auch im letzten Spiel konnten die Schötzer ihren Aufwärtstrend vor allem im spielerischen Bereich fortsetzen. In einer Begegnung, in der es für beide Teams um nicht mehr viel ging, dominierten die Gäste vor allem die zweite Halbzeit fast nach Belieben, sündigten im Abschluss aber schwer.

Spasojevic beispielsweise stand zwischen der 45. und 59. Minute dreimal ganz alleine vor Chur-Goalie Crespo, brachte den Ball aber nicht ins Tor. Und kurze Zeit später verschoss der Pechvogel sogar noch einen Foulpenalty (65.). Dass die Schötzer wenigstens den nach einem krassen Missverständnis eingehandelten Pausenrückstand noch wettmachen konnten, war Captain Hanspeter Felber zu verdanken, der den zweiten Foulpenalty (70.) sicher verwertete.

«Schade», meinte Schötz-Trainer Willy Neuenschwander, «dass bei uns Aufwand und Ertrag wieder nicht übereinstimmen. Aber daran habe ich mich in diesem Jahr schon fast gewöhnt.»

Die Schötzer beenden die Saison damit auf dem neunten Schlussrang.

Chur 97 - Schötz 1:1 (1:0)

Ringstrasse. - 550 Zuschauer. - SR Keuer. - **Tore:** 35. Fischer 1:0. 70. Hp. Felber (Foulpenalty) 1:1. - **Chur 97:** Crespo; Motalli (55. Sascha), Nushöhr, A. Abdulla; D'Assisi (76. Civino), Ospelt, Caluori, Waser, Kohler; Bürkli (37. Fausch), Fischer. - **Schötz:** Blagojevic; Affentranger (46. R. Pfeiffer), Hp. Felber, Leupi, Ludin; Bossert (71. R. Felber), D. Nyfeler, Spasojevic, Nikaj, Grüter; Rustolli. - **Bemerkungen:** 65. Spasojevic verschießt Foulpenalty. Chur 97 mit mehreren Nachwuchsspielern im Aufgebot. Schötz ohne Tshibuabua, Saliquanaj, Spallino und Bedzigui (alle abwesend). Faires Spiel ohne Verwarnungen.

Wiedersehen im Sarner Seefeld

Der FC Sarnen trifft in seinem zweit-letzten Heimspiel (heute, 20 Uhr, Seefeld) auf den FC Altdorf. Mit Toni Durrer und Michi Rohrer spielen beim Urner Zweitligisten auch zwei Obwaldner Spieler, die das Seefeld in bester Erinnerung haben. Toni Durrer trug früher sogar den Dress des FC Sarnen, Michi Rohrer wechselte während der Saison vom FC Kerns ins Urnerland. Noch ist nicht sicher, ob er auch nächste Saison in Altdorf spielen wird.

Doch vorerst steht das Spiel von heute in Sarnen im Vordergrund. Sarnen hat sich trotz Spielrückstand wieder auf den zweiten Platz vorgearbeitet und liegt am Kopf einer grösseren Verfolgergruppe mit Schattdorf, Ägeri, Emmen und Ibach. Eine Niederlage könnte Sarnen auf den sechsten Tabellenrang zurückwerfen, doch diese ausgezeichnete Bilanz wird das Führungsduo Gasser/Iten kaum aufs Spiel setzen. In den bisherigen sieben Rückrundenspielen ging der FC Sarnen nur einmal in Ibach als Verlierer vom Platz und holte in den letzten fünf Runden drei Siege.

Saisonplanung

Trainer Peter Gasser wird je nach Spielstand auch einem jungen Spieler die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren und sich für die nächste Saison zu empfehlen. Mit dem möglichen Zuzug von Beni Zwyszig und dem möglichen Abgang von Deniz Sinsek nimmt das Team langsam Gestalt an. Priorität hat jedoch der zweite Tabellenrang, schliesslich will man den Ausgang der Meisterschaft nicht durch etwelche Experimente verfälschen, und theoretisch könnte der FC Sarnen auch Leader Goldau – trotz zehn Punkten Rückstand – noch überflügeln. Dieser Spitzenkampf steht am Samstag auf dem Programm.

WERNER RUPP

4 Tore und dreimal rot zum Schluss

Der SC Buochs beendete die Saison, wie er sie begonnen hatte. Mit einem unterhaltsamen, aber gehässigen Spiel.

Der 4. August wars, als der SC Buochs im letzten Jahr die neue Spielzeit in Angriff nahm. Auf dem Seefeld zu Gast war damals der FC Malcantone Agno, das Spiel endete 2:2. Mehr zu reden gaben jedoch die vielen Unsportlichkeiten, die in vier Platzverweisen gipfelten. Am vergangenen Samstag nun ging die Saison zu Ende. Für die Buochser bot sich gegen die U 20 des FC Luzern noch einmal die Gelegenheit, vor heimischem Publikum anzutreten. Was dieses zu sehen bekam, erinnerte dabei stark an die Geschehnisse des Auftaktspiels.

Selten gesehene Kartenflut

Gehässig ging es am Vierwaldstättersee nämlich erneut zu. Indiz dafür war eine Kartenflut, wie sie seit dem letzten August nicht mehr zu sehen war: Schiedsrichter Beretta zückte viermal den gelben und dreimal (einmal gegen Buochs, zweimal gegen Luzern) den roten Karton. «Sehr ärgerlich» fand dies SCB-Trainer Stefan Marini. Nicht nur weil jede Karte den Verein Geld kostet, sondern auch, weil Markus Gabriel (er zog in der 59. Minute gegen Mahir die Notbremse) nach seinem Platzverweis zu Beginn der nächsten Saison gesperrt sein wird.

Daneben gab es für Marini aber auch Positives zu berichten. Da bei den Buochsern gleich sieben Stammspieler fehlten, bot sich die Möglichkeit, Nachwuchsakteure einzusetzen. Ungewohnt war deshalb das Mannschaftsbild, das Durchschnittsalter der Anfangsformation betrug gerademal 23 Jahre, am Ende sogar nur noch 21,5 Jahre. «Die Jungen



Zwischen Buochs (Mitte Peter Odermatt, links Orlando Keller) und der FCL U 20 ging's nochmals richtig zur Sache.

BILD BEAT BLÄTLER

AUFGEFALLEN

Gegen Luzern spielte der SC Buochs mit einer Nachwuchstruppe, wobei vier A- und zwei B-Junioren zum Einsatz kamen. Besonders gelungen war der Auftritt des 17-jährigen **Silvan Risi**. Nach seiner Einwechslung (64.) benötigte er nur sechs Minuten, um seine Farben mit einem entschlossenen Schuss zwischenzeitlich mit 2:1 in Führung zu bringen. A-Junior Risi gehörte bereits zuvor zum Kader der 1. Mannschaft, bei der er wöchentlich einmal mittrainierte.

s s

haben gut gespielt und sich voll reingebissen», lobte Marini.

Nicht mehr für den SC Buochs reihängen werden sich nächste Saison Beni Zwyszig (evtl. zu Sarnen) und Goran Metlar (Zug 94), die beide den Verein verlassen werden. Zwyszig wäre dabei nach seinem 1:1-Ausgleich (62.) das Abschiedsgeschenk beinahe doppelt glücklich, als er in der 92. Minute anstatt zum 3:2 ins Tor nur an den Pfosten köpfelte. Am Ende stand es deshalb 2:2. Wie am 4. August des letzten Jahres.

STEPHAN SANTSCHI

Mehr zum Spiel sowie das Telegramm und die Tabelle finden Sie auf Seite 17.

1. Liga: SC Buochs schnürt den Gürtel enger

Budget gekürzt – Zielsetzung bewahrt

Der SC Buochs beendet die Saison auf dem zufrieden stellenden vierten Rang. Ähnliches plant er für die neue Spielzeit – womöglich mit einem bekannten Namen.

VON STEPHAN SANTSCI

Muss der SC Buochs seine sportlichen Ambitionen nach unten korrigieren? «Auf keinen Fall», tönt es unisono aus dem Lager der Nidwaldner. Trotz 15-prozentiger Kürzung des Spielerbudgets (inklusive Trainer) soll sich die Marschroute für die Zukunft nicht ändern. «Eine sportliche Einbusse wird es sicher keine geben», sagt Transferchef Migi Murer. Und Trainer Stefan Marini stellt klar: «Die Platzierung im ersten Tabellendrittel wollen wir bestätigen.»

Grund für die Zuversicht ist die Tatsache, dass sämtliche Kaderspieler den neuen Vertrag unterschrieben haben und jene, die Buochs verlassen, dies aus anderen Gründen tun. So wie Goran Metlar, der bei Zug 94 eine neue sportliche Herausforderung sucht: «Ich passte nicht in das Spielsystem in Buochs, in Zug kann ich auf meiner Lieblingsposition hinter den Spitzen spielen.» Oder Beni Zwysig, der in der 2. Liga beim FC Sarnen sein sportliches Pensum zu Gunsten der Familie reduzieren will. Weshalb will der Verein aber den Gürtel künftig enger schnallen?

Unzufriedene Mitglieder

«Das bisherige Budget konnte nur durch Sonderaktionen wie etwa ein Kuhfladenbingo aufrecht erhalten werden», informiert Präsident Urs Barmettler. Solche Aktionen verlangen von den Mitgliedern sehr viel Einsatz ab und sorgten in der Vergangenheit deshalb zunehmend für negative Resonanz. Gerade in diesem Bereich soll der Aufwand nun reduziert werden.

In seiner Tätigkeit als Transferchef zusätzlich eingeengt fühlt sich Murer durch die veränderte finanzielle Situation aber nicht: «Die Vereine in der Innerschweiz müssen grundsätzlich reduzieren», sagt er, Gespräche mit potenziellen Neuverpflichtungen würden daher nicht beeinflusst.

Solche führt er derzeit mit Carlos Pinheiro. Der ehemalige Buochser



Kampfkraft und eine stabile Defensive waren die Stärken des SC Buochs (links Markus Gabriel) in der vergangenen Saison. BILD GUIDO RÖÖ

1. LIGA, GRUPPE 3

SCHLUSSRANGLISTE						
1. Malcantone*	30	19	6	5	63:33	63
2. Wohlen*	30	18	8	4	61:28	62
3. Tuggen	30	17	9	4	58:24	60
4. Buochs	30	15	7	8	35:29	52
5. St. Gallen U 20	30	10	13	7	38:34	43
6. Chiasso	30	11	9	10	39:28	42
7. Chur 97	30	12	6	12	58:56	42
8. Mendrisio	30	12	5	13	34:38	41
9. Schötz	30	9	10	11	44:52	37
10. FC Luzern U 20	30	9	8	13	42:46	35
11. Gossau	30	8	11	11	39:48	35
12. Kreuzlingen	30	10	5	15	34:50	35
13. Zug 94	30	9	7	14	35:38	34
14. Rapperswil	30	7	9	14	43:45	30
15. Freienbach+	30	6	5	19	38:71	23
16. Rorschach+	30	5	8	17	31:72	23

* = Teilnehmer Ausstiegsrunde 1. Liga/NLB.
+ = Absteiger in die 2. Liga Inter.

und jetzige Stürmer bei Kickers Luzern steht vor einer Rückkehr auf das Seefeld. Ebenfalls neu dazustossen könnte René van Eck. Der Holländer ist bis Ende Juni noch beim NLB-Klub SC Kriens unter Vertrag, derzeit als Fussball-

profi aber arbeitsunfähig. Nach Ablauf seiner Anstellung in Kriens dürfte sich ein Transfer konkretisieren, vorausgesetzt, van Ecks Knieprobleme erlauben die Rückkehr auf den Fussballplatz. Ein Thema in Buochs ist auch der frisch gebackene U 17-Europameister Slavisa Dugic, der die letzte Saison bei der Krienser U 18 absolvierte. Der 17-jährige Jungstar wird jedoch von einigen Nationalligaklubs umworben, weshalb Murers Einschätzung eines Wechsels nach Buochs mit 50:50 eher hoch dotiert ist.

Nicht nur auf Gott hoffen

Gerade ein Akteur wie Dugic stünde dem SCB gut an, hat er doch in Sachen offensive Durchschlagskraft die grössten Mängel. «Das Spiel nach vorne muss besser werden», fordert Marini. Noch mehr den Ball laufen lassen will er deshalb, wenn er das Training mit

seinen Mannen wieder aufnimmt und noch mehr das Verhalten 1:1-Situationen üben, um an Effizienz und Kombinationsicherheit dazuzugewinnen. Zu viele Spiele gab es, in denen «wir vorne auf den lieben Gott gehofft haben». Ein Schwäche, die letztlich ausschlaggebend dafür war, dass die Nidwaldner nicht ganz oben landete.

Bewährt hat sich hingegen ein neu eingeübte Viererabwehrlin. «Von Beginn an standen wir hinten sehr stilsicher, der Gegner hat meistens nur wenige Torchancen. Gelingt es Marini, seine Vorstellungen des Offensivspiels ebenso erfolgreich in die Tat umzusetzen, werden die Worte, die unisono aus dem Lager der Nidwaldner erklingen, keine leeren sein. Die Budgetkürzung für die neue Saison schliesslich nur auf dem Bankrott jedoch nicht auf dem Punktekonto vorgenommen werden.